

Nippes-Magazin

Kostenlose Abgabe



Mehr Schrebergärten im Grüngürtel
Appelmann hat zugemacht

Schwerpunkt: Bauprojekte im Veedel
Von Clouth bis Kirchenbau

Das Glück der Erde



Das Ende des besonderen Kaufhauses
Seite 16

Die Aktion für Stolpersteine



Für Glanz und gegen rechte Hetze
Seite 29

Das Design der Zukunft



Projektraum statt nur Showroom
Seite 36

Radlager

FAHRRÄDER FÜR ALLE! SEIT 1979 IN NIPPES!

Ausführliche Beratung und VSF-zertifizierte
Fachwerkstatt. Wir sind für Sie da!



Radlager GmbH
Sechzigstraße 6 • 50733 Köln • Mo-Fr 10-19h, Sa 10-15h
0221-734640 • radlager.de • facebook.com/radlager.de

Inhalt

Schrebergärten statt Getränkemarkt	4
Neue Pläne für alte Clouth-Gebäude	5
Keine Talente und Ressourcen mehr vergeuden	6
Neues „Haus der Kirche“ wächst	8
Schwere Zeiten für den Klangraum Kunigunde	9
Kommentar / Letzer Gottesdienst in St. Hildegard	10
Gemeinsam alt werden im Neubau	12
Mit Schwung die Kauflaune heben	13
Ein Vierteljahrhundert Werkstatt und Galerie	14
Kurz notiert	15
Das Glück der Erde waren die Pferde	16
Sind Baugruppen die Lösung?	18
WinHaus International stellt sich neu auf	19
Parkpilot soll Suche nach Stellplatz erleichtern	20
Ein Leben für die Kinder / Aufreger im Quartal	22
Kommunalwahl 2020	23
... aus der Geschichte von Nippes	24
Die Kinderseite	25
Hundert Jahre Bauunternehmung im Kölner Norden	26
Vermessene Zeit: Der Wecker, der Knast und ich	28
Aktion „Glanz statt Hetze“ für Stolpersteine	29
Naumannsiedlung erstrahlt in neuem-alten Glanz	30
Grundsteinlegung für weiteres Pflegeheim	32
Gemeinsame Zukunft der Protestanten	33
Auf ein Kölsch im Kappes mit Ingrid Strobl	34
5. Gläserne Redaktion	35
Mehr als nur gutes Design / Offene Ateliers	36
Supermarkt plus Wohnungen / Kurz notiert	38
Die Mischung macht's	39
Zur Erinnerung an die Edelweißpiraten / Kurz notiert	40
Schwieriges Erbe / Zwei neue Chefärzte	42
Warten auf den Neubau der Kita	43
Termine	44
Aus Blauem Abend wird Blaue Woche	45
Service / Impressum	46
Buchtipps	47

Das Nippes-Magazin 4/2020 erscheint am 24. November 2020
Redaktions- und Anzeigenschluss: 27. Oktober 2020

Unter anderem erwarten Sie diese Themen:

- **Schwerpunkt:** Aussteigen im Veedel
- KünstlerInnen in Zeiten von Corona
- Park erinnert an Henner Berzau
- Schaufenster Bilderstöckchen

Titelfoto: Atelier Ralf Bauer - www.atelier-ralfbauer.de

Vorwort

Liebe Bürgerinnen und Bürger in Nippes,

das Team des Nippes-Magazins hat sich sehr gefreut, wieder eine „normale“ Ausgabe produzieren zu können. Nach dem Lockdown im Frühjahr, als Begegnungen und Treffen nicht möglich waren, hellte sich die Situation im Frühsommer nach und nach wieder auf und wir machten uns frohen Mutes an die Produktion dieses Heftes, weil wir auch merken, dass unsere Anzeigenkundinnen und -kunden uns die Treue halten. Denn sie sind die wirtschaftliche Basis unserer Arbeit und dafür sind wir sehr dankbar.

Das Schwerpunkt-Thema Bauprojekte hat sich förmlich aufgedrängt, denn nach sieben Jahren Bautätigkeit ist auch das letzte Baufeld im Clouth-Quartier verkauft. Es ist die denkmalgeschützte Verwaltung der ehemaligen Gummifabrik und der Investor plant, dort sogar einen Theatersaal zu bauen. Lassen wir uns überraschen. Auch vom Projekt des Lidl-Konzerns, der auf dem ehemaligen Areal von Möbel Breitbach einen Supermarkt mit Wohnungen bauen will. Zurzeit knirscht es in der Kommunikation mit den städtischen Ämtern; aber da ist Lidl nicht der erste Bauherr, der mit der Verwaltung hadert. Im nächsten Heft wollen wir uns dem Thema „Aussteigen“ widmen, Aussteigen aus dem erlernten Beruf und etwas ganz anderes machen oder Aussteigen aus dem Alltag und das Leben auf den Kopf stellen. Wir sind noch auf der Suche nach spannenden Geschichten und freuen uns über jeden Hinweis. Gerne können Sie uns auch in unserer „gläsernen Redaktion“ besuchen. Am Samstag, 10. Oktober steht das Team von elf bis 14 Uhr am Brauhaus „Em Golde Kappes“ und freut sich auf Begegnungen mit seinen Leserinnen und Lesern – mit Abstand.

Zwar fühlt sich der Alltag wieder normal an, aber noch ist nichts normal, deshalb bleiben Sie auf Abstand, wo es nötig ist, halten Sie die Hygienevorschriften ein und tragen Sie eine Alltagsmaske – als Schutz für sich und andere.

St. MaInika

Steffi Machnik
Herausgeberin

Biber Happe

Biber Happe
Herausgeber



Schrebergärten statt Getränkemarkt am Merheimer Platz

43 Jahre lang gab es Getränke Appelman am Merheimer Platz. Der Getränkemarkt, der schon seit 1984 zur Gruppe der „Colonia Getränke Märkte“ gehörte, war Teil des Grüngürtels wie die Alhambra und die Schrebergärten. Doch Ende Mai war Schluss, denn die Stadt verlängerte den Pachtvertrag nicht mehr. Langfristig sollen auf dem Areal Schrebergärten entstehen. *Fotos: Biber Happe, adiso, Ursula Kulartz*

Am Pfingstsonntag schloss Karl Adolf Kulartz das eiserne Tor für immer. Vier Jahrzehnte Getränkehandel waren Vergangenheit. „Mir fällt es nicht schwer zu gehen“, sagt Kulartz (62) in seiner

wieder aufgebaut wurden. Kulartz erzählt, dass im Ersten Weltkrieg die Gebäude als Stallungen für Arbeitspferde genutzt wurden, in den 1920er Jahren die Möbelspedition Theuerkauf hier war,

später ein Fliesenhandel und seit 1972 hatte Getränke Appelman hier sein Lager. Bereits 1955 hatten Hans-Josef Appelman und seine Frau Lieselotte in der Merheimer Straße ein Lebensmittelgeschäft eröffnet und lieferten, wie das früher so üblich war, den Einkauf auch nach Hause. Nach und nach spezialisierten sich die beiden auf den Verkauf



gebraucht, das große Zelt konnte abgebaut werden. Vor einigen Monaten hat sich dort die Initiative Mergärten angesiedelt, ein Urban Gardening-Projekt.

„Es war eine interessante Zeit“, sagt Kulartz am Tag vor der Schließung, „und unser besonderer Dank gilt unserer Kundschaft, die uns über vier Jahrzehnte die Treue gehalten hat.“ *mac*



nüchternen Art. „Alles ist geklärt und für das 2.000 Quadratmeter große Grundstück gibt es andere Pläne.“ Die städtische Liegenschaft wird vorübergehend vom Grünflächenamt genutzt und nach dem Abriss der alten Gebäude in Schrebergärten umgewandelt.

38 Jahre arbeitete Kulartz am Merheimer Platz und verkaufte Bier, Wein, Wasser, Cola oder Säfte an seine Kundinnen und Kunden, die nicht nur aus Nippes kamen. Denn vor dem Geschäft war genügend Platz, um Autos zu parken und Getränke und Fässchen bequem ein- und auszuladen. Gut 400 Quadratmeter groß war die Verkaufsfläche in dem einstöckigen Gebäude, das mit seinem unverputzten Mauerwerk den Charme der Nachkriegszeit ausstrahlte, als aus Ruinen notdürftig Häuser und Hallen

von Getränken und wurden schließlich zum Großhändler. Heute beliefert „Appelman Getränke Großvertrieb“ Getränkemarkte, Kioske und Gaststätten in ganz Deutschland. Seit den 1970er Jahren befand sich der Großhandel am Merheimer Platz, 1977 kam dann auch



der Getränkeverkauf an Endverbraucher dazu. Ab 1982 hatte Karl Adolf Kulartz hier seinen Arbeitsplatz, zuletzt noch mit fünf weiteren Mitarbeitern. Dazu zählte auch seine Frau Ursula, Tochter der Gründer Hans-Josef und Lieselotte Appelman. Sohn Lutz Appelman übernahm Anfang der 1990er Jahre die Leitung der Firma. Appelman wuchs, brauchte immer mehr Platz für seine Aktivitäten und zog 1988 ins Gewerbegebiet Feldkassel im Kölner Norden um. Der hintere Teil des Grundstücks am Merheimer Platz wurde nicht mehr



*Grünschnitt
gefällig?*

DE FLO
Garten- und Landschaftsbau
Franz-Clouth-Str. 5, 50733 Köln
facebook.com/skmdelflo

Wir bieten für Ihr Zuhause: Secondhand Möbel, Hausrat, Entrümpelung, Garten- und Landschaftsbau, Wohnungsaufösungen.

Neue Pläne für alte Clouth-Gebäude

Im Frühjahr hat der Kölner Immobilienentwickler Siebers-Partner das Grundstück an der Ecke Niehler Straße/Xantener Straße am Rand des Clouth-Quartiers gekauft. Darauf steht das denkmalgeschützte Gebäude-Ensemble mit dem markanten Tor 2 und der ehemaligen Verwaltung. In den nächsten Jahren soll dort eine Mischung aus Wohn- und Bürogebäuden entstehen sowie Flächen für kulturelle Nutzung.

Fotos: Biber Happe



Das 12.500 Quadratmeter große Grundstück bildet den Schlussstein der Entwicklung des 14,5 Hektar großen Areals, auf dem einst die Clouth-Gummiwerke standen. Sichtbare Zeugen dieser Industriegeschichte sind die denkmalgeschützten Gebäuden rund um Tor 2, die zurzeit noch an verschiedene Dienstleister vermietet sind, darunter auch Repro Schneider mit seinem Kopier- und Druckservice.



Siebers-Partner plant, die nutzbare Fläche auf rund 22.000 Quadratmeter fast zu verdoppeln. Drei unterschiedliche Nutzungen sind in den ehemaligen, denkmalgeschützten Verwaltungsgebäuden und den baulichen Ergänzungen vorgesehen: Etwas mehr als ein Drittel der Fläche, 7.800 Quadratmeter, sollen als Büroflä-



chen für Start-Ups, Co-Working-Plätze, für Konferenzen und Gastronomie zur Verfügung stehen. Zudem sind Räume für Kultur und Veranstaltungen geplant, darunter ein Theatersaal mit rund 300 Plätzen sowie eine Tanz- und Gesangsakademie für bis zu 150 Studierende, die auch für externe Kurse genutzt werden soll. Der größte Teil des Grundstücks ist für den Wohnungsbau vorgesehen. 100 hochwertige Neubauwohnungen mit einem bis fünf Zimmern sind geplant, öffentlich geförderte Wohnheimplätze für 60 Studierende sowie 45 geförderte Neubauwohnungen. Stellplätze für Autos und Fahrräder wird es, wie auf dem gesamten Gelände



üblich, in einer Tiefgarage geben. „Die historische und denkmalgeschützte Architektur konsequent mit den Bedürfnissen der Nutzer von heute zu verbinden, ist eine schöne Aufgabe“, erklärt Klaus Braß, geschäftsführender Gesellschafter von Siebers-Partner. „Daher wollen wir die bestmöglichen städtebaulichen und architektonischen Lösungen für dieses einzigartige Areal finden.“ Derzeit lobt der Immobilienentwickler, der Ende 2017 in Köln gegründet wurde, in Abstimmung mit der stadteigenen Gesellschaft „Moderne Stadt“, die das Clouth-Quartier vermarktet, einen Architektenwettbewerb aus. Dieser soll voraussichtlich im September entschieden werden. **mac**

Kabarett 2020/2021 in Nippes

Jetzt ABO sichern!

„aber bitte mit ohne“ Martin Zingsheim Do, 17. September 2020	„ULTIMO“ Die Jubiläumstour Timo Wopp Do, 22. Oktober 2020	„Ihr mich auch“ Simone Solga Do, 19. November 2020	Fritz & Hermann packen aus „Das Weihnachtsspezial“ Rainer Pause & Norbert Alich Do, 10. Dezember 2020
Schlachtplatte – die Endabrechnung 2020 Robert Griess, Marius Jung, Sebastian Rüger, Henning Schmidtke Do, 21. Januar 2021	„Kaoshüter“ Anna Mateur Do, 25. März 2021	„Dogensuppe Herzogin – Austopf mit Einlage“ Jochen Malmshheimer Do, 22. April 2021	„Allein unter Geiern“ La Signora Do, 27. Mai 2021

Köln:Ticket 0221-2801
DER TICKET SERVICE koelnticket.de

- Tabak Wilden Neusser Straße 235, 50733 Köln
- Altenberger Hof, Mauenerstraße 92, 50733 Köln, (0221) 97 65 87-0
- und an der Abendkasse.

Altenberger Hof · Bürgerzentrum Nippes
Mauenerstraße 92, 50733 Köln
Tel. (0221) 97 65 87-0
www.buergerzentrum-nippes.de

Kartenverkauf:
Nutzen Sie unseren Kartenvorverkauf bequem online oder persönlich vor Ort:

Keine Talente und Ressourcen mehr vergeuden

Der Lockdown zu Beginn der Corona-Pandemie hat den Arbeitsmarkt in rasender Geschwindigkeit verändert. Aber auch die Globalisierung und der Fachkräftemangel zwingen Unternehmen schon länger dazu, sich vielfältiger aufzustellen. Um weiterhin Erfolg zu haben, gilt es, die Vielfalt von Menschen unterschiedlicher Herkunft, Sprache und beruflichen Kenntnissen zu nutzen. Doch wie finden beide Seiten zusammen? Darum kümmert sich der Verein „Migration und Arbeitswelt - interkulturell, innovativ, inklusiv“ (MA.i), der seit Anfang 2019 sein Büro in Nippes hat.

Mit Hilfe des Förderprogramms „Integration durch Qualifizierung“ des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales konnten der gemeinnützige Verein und Canan

sich aufgrund des Fachkräftemangels anders aufstellen müssen und gesellschaftliche Vielfalt als Potenzial betrachten.“ Natürlich haben sowohl Männer als auch

Frauen mit Migrationshintergrund mit Problemen auf dem Arbeitsmarkt zu kämpfen, betonen die drei Frauen. Aber Statistiken zeigten, dass insbesondere Frauen mit Migrations- und Fluchtgeschichte von Arbeitslosigkeit betroffen seien und das trotz guter Qualifikationen. „Es gibt niederschwellige Angebote wie Müttercafés“, ergänzt Ulug. „Aber bedarfsorientierte Angebote für qualifizierte Frauen

mit abgeschlossenem Studium oder guten Ausbildungen fehlen meist. Sie werden nicht als qualifizierte Fachkräfte anerkannt und so viele Talente und Ressourcen vergeudet.“ Hilfe bietet der Verein einerseits durch persönliche Beratung im Büro in der Niehler Straße oder durch

Unterstützung bei Bewerbungen und Bewerbungsgesprächen. Andererseits organisiert er eigene Veranstaltungen wie „Let's meet“ im letzten November in Köln. Rund 60 Frauen trafen mit 15 Unternehmen und Organisationen zum direkten Austausch zusammen.



„Wir haben darüber hinaus engen Kontakt zum Jobcenter und zur Arbeitsagentur, zur IHK oder auch zur Freiwilligenagentur“, zählt Karsch auf. „Wir knüpfen ein großes Netzwerk.“ Frauen, die Unterstützung brauchen, finden den Weg beispielsweise über das Win-Haus, das Flüchtlingszentrum Fliehkraft, Agisra oder das kommunale Integrationszentrum. Mittlerweile gibt es jeden Dienstag von zehn bis 13 Uhr eine offene Beratung. „Und wir sind erstaunt, wie gut uns die Unternehmen über unsere Homepage finden“, betont Karsch. Denn der Verein bietet auch interkulturelle Beratung in Form von Schulungen, Workshops und Coaching für Unternehmen und Organisationen an. Integration ist notwendig, denn in Deutschland leben 19,3 Millionen Menschen mit ausländischen Wurzeln. Das entspricht 23 Prozent der Gesamtbevölkerung.

mac

www.migration-arbeitswelt.de



Ulug richtig loslegen. Die 44-jährige Politikwissenschaftlerin ist die Vorsitzende. Den Verein gründeten 2017 Menschen mit Migrationsgeschichte, die bereits vorher im Bereich Arbeitsmarkt und Integration tätig waren. „Wir fördern und unterstützen auf der einen Seite die berufliche und gesellschaftliche Integration von Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte und auf der anderen Seite öffentliche Einrichtungen und Unternehmen“, sagt Ulug, die im Büro in Nippes von Christiane Karsch und Lejla Bradaric unterstützt wird. „Wir sind die Schnittstelle zwischen den qualifizierten Frauen, die Zugang zum Arbeitsmarkt suchen und Unternehmen, die erkannt haben, dass sie



AKZ-Hauskrankenpflege

Unsere Leistungen:

- Pflege
- med. Versorgung
- Entlastung
- Begleitung
- Hauswirtschaft
- Betreuung

Wir sind für Sie da – rund um die Uhr

☎ 7 00 47 00

Mathias-Brüggen-Straße 158 • 50829 Köln • www.akz-hauskrankenpflege.de

Neues aus der Adler-Apotheke am Wilhelmplatz

Redaktionelle Anzeige

Noch immer beherrscht das Corona-Virus unser tägliches Leben und gerade Apotheken waren von Beginn an stark gefordert. Ihr Fachpersonal steht als erste Ansprechpartner im engen Kontakt mit den Bürgerinnen und Bürgern. Dr. Helmut Beichler, Inhaber der Adler-Apotheke am Wilhelmplatz, schildert, wie er dieses halbe Jahr erlebt hat.

„Ab der ersten Märzwoche entwickelte sich, erst langsam, dann immer schneller werdend in sehr kurzer Zeit ein ein-



zigartiger Run auf die Apotheken. Mit erweiterten Öffnungszeiten und vielen Überstunden haben wir diesen Ansturm bewältigt. Dabei hat mich besonders beeindruckt, wie konsequent zuverlässig, unspektakulär und ruhig meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Kunden beraten und teilweise auch beruhigt haben. Dadurch wurden Hamsterkäufe weitestgehend vermieden. Wir haben flexibel mehr Personal eingestellt, weil intensivere Beratung nötig war. Zurzeit spüren wir eine latente Unsicherheit: Kommt eine neue Welle? Kommt ein Impfstoff? Wie lange muss ich noch Masken tragen und was traue ich mir zu? Das sind die Fragen der Kunden.

Wir mussten den Botendienst massiv ausweiten. Ein deutlich größerer Kundenkreis wünscht sich, Medikamente nach Hause geliefert zu bekommen. Gleichzeitig werden digitale Lösungen wie unsere App verstärkt genutzt, und die Pandemie wird die Digitalisierung weiter fördern.

Sehr aufwendig war die Umsetzung eines spezifischen Schutzkonzeptes für die Adler-Apotheke am Wilhelmplatz. Wir haben sehr frühzeitig über unseren Apotheken-Einrichter hochwertige Spuckschutz-Glaswände auf den Kassensarbeitsplätzen installiert, die einen

guten Schutz, guten Durchblick und gute Reinigungsmöglichkeiten bieten. Mit Warnschildern haben wir den Eintritt in die Apotheke begrenzt, und auf Monitoren, Plakaten und im Nippes-Magazin für AHA – Abstand, Hygiene Alltagsmaske – geworben. Die Kunden haben überwiegend sehr diszipliniert reagiert.

Dank eines langjährigen Geschäftskontakts waren wir immer gut sowohl mit einfachen Mund-Nasen-Masken als auch mit FFP2-Masken versorgt. Nur das Bereitstellen von genügend Desinfektionsmitteln gestaltete sich sehr schwierig. Insgesamt haben wir 50 Liter selbst hergestellt. Jetzt hat sich die Situation deutlich entspannt.

Viele Kunden haben sich explizit bei uns bedankt. Die Arbeit hier vor Ort in einem sehr lebendigen, vielfältigen Veedel kann sehr befriedigend sein, wenn diese breite und herzliche Anerkennung ausgedrückt wird. Das hat unsere Arbeit leichter gemacht.“

Die Adler-Apotheke am Wilhelmplatz bildet fortlaufend neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus, und daher tauchen immer wieder neue Gesichter im Team auf. Paula Gebauer (27) arbeitet für die eine Hälfte ihres Pharmazieprakti-



kums in Nippes. Sie studierte Pharmazie in Marburg, und bevor die Apothekerin ihre endgültige Zulassung erhält, muss sie ihr Anerkennungs-jahr, das Pharmaziepraktikum, absolvieren. Am 1. August startete Ashley Achieng ihre Ausbildung zur pharmazeutisch-kaufmännischen Angestellten (PKA). Sie kümmert sich im Hintergrund um Einkauf, Bestellungen und die Kalkulation. Bereits im letzten Jahr, nach dem Ende ihrer Ausbildung zur pharmazeutisch-technischen Assistentin (PTA), wurde Anja Nowak übernommen. Die 33-Jährige, die mit ihrer Familie in Nippes lebt, arbeitete schon während des praktischen Teils ihrer Ausbildung in der Adler-Apotheke am Wilhelmplatz.

In den letzten Wochen wurde auch das elektronische Zahlungssystem erweitert, so dass jetzt auch mit Kreditkarten



(Visa und Mastercard) bargeldlos bezahlt werden. Und natürlich können weiterhin Kundinnen und Kunden Payback-Punkte auf alle nicht verschreibungspflichtigen Medikamente sammeln.



Adler-Apotheke am Wilhelmplatz
Viersener Straße 12
50733 Köln
Telefon 0221 972 65 55
Fax 0221 972 65 56
www.adler-apotheke.org

Öffnungszeiten
Mo - Fr 8.30 - 19.00 Uhr
Sa 8.00 - 14.00 Uhr

Täglicher Botendienst zwischen 17.00 und 19.00 Uhr, samstags nach Absprache

Besuchen Sie uns auf  

Neues „Haus der Kirche“ neben St. Marien wächst

Mitte 2019 begann der Abriss des alten Pfarrheims St. Marien aus den 1950er-Jahren, seit 2020 wächst der Neubau des Gemeindezentrums an der Ecke Baudriplatz/Auguststraße in die Höhe. Das neue „Haus der Kirche“ vereint mehrere Funktionen unter einem Dach.

Fotos: Biber Happe

Weder die Nachbarn noch die Bauarbeiter auf der Baustelle im dicht besiedelten Bereich von Alt-Nippes sind zu beneiden. Vorsichtig musste im letzten Jahr der

lerweile sind die Bauarbeiten für das Kellergeschoss abgeschlossen. Die Decke zum Erdgeschoss ist eingezogen und der Hochbau schreitet langsam voran.



Das geplante, fünfgeschossige „Haus der Kirche“ nach Plänen des Kölner Architekturbüros V-Architekten wird mit seinem kargen Vorgänger nichts mehr gemein haben. Es ist mit einem Budget von rund 3,6 Millionen Euro kalkuliert. Multifunktionalität ist das Stichwort, das über allem schwebt: Im Erdgeschoss sollen das Pfarrbüro, die derzeit in ein Ladenlokal an der Wilhelmstraße 43 ausquartierte Bücherei und ein Café einziehen. Veranstaltungs- und Gruppenräume, die sich mit dem Foyer zu einem riesigen Saal verbinden

Altbau abgerissen werden und vorsichtig müssen die Baufahrzeuge durch die engen Straßen rangieren, um dicht am Bauzaun ihre Fracht abzuliefern. Mitt-

lassen, ergänzen das Raum-Angebot im Parterre. Eine Etage darüber zieht das Caritas-Zentrum ein, das derzeit Räumlichkeiten neben dem St.-Vinzenz-Hospital nutzt. In der zweiten Etage ist eine Kinderarzt-Praxis vorgesehen; in den darüber liegenden drei Geschossen jeweils zwei für Familien und Senioren geeignete Wohnungen. „Die Pläne sind seit dem Wettbewerbsentscheid 2015 unverändert geblieben“, bestätigt Stephan Neuhoﬀ, der frühere Kölner Feuerwehr-Direktor, der für die Gemeinde das Bauprojekt mitbetreut. „Wir schätzen, dass der Rohbau im November fertig ist.“ Ein möglicher Fertigstellungstermin für das Gesamtprojekt könnte Ostern 2022 sein.



bes

**ÖKOLOGISCH.
SOZIAL. BUNT.
KÖLSCH.**

Deine Wahl am 13.09.
für Nippes, Köln & Klima

**KLIMA
FREUNDE**

www.klimafreunde.koeln

WERTSTOFF
SINNvolle KLEIDUNG

STREETWARE, SCHUHE & ACCESSOIRES
FÜR MÄNNER UND FRAUEN
NACHHALTIG UND FAIR

Florastr. 7, Köln - Nippes | www.wertstoff.koeln
Mo. geschlossen, Di. - Fr. 11-13h & 15-19h, Sa. 11-16h

BLAUE
WOCHE
05. - 12.09.
WIR SIND
DABEI!

pro natura
Leben von und mit der Natur

Naturfarben
Baustoffe
Energieberatung
Linoleum
Teppiche
Kork
Parkette
Dielen
Matratzen
Bettwaren

Florastraße 19
50733 Köln-Nippes
Fon 0221/760 78 42

Mo-Fr: 10.00 - 13.00
14.30 - 18.30
Sa: 10.00 - 13.00
Mi-Nachmittag
geschlossen

www.pronatura-koeln.de

Selbst schneiden mit Anleitung

**Näh-Café
Roter Faden**

Blücherstraße 19
50733 Köln
Telefon 0221 97 75 63 40
www.roterfaden-nippes.de

Näh-Plätze
Näh-Kurse
Material

TOBIS
STADTUMZÜGE
UND LASTENTAXI

Ihr Umzugspartner
in Köln-Nippes
0221 971 385 24
www.tobis-lastentaxi.de

Nyingma Zentrum

Bewusstsein mit Herz und Sinnen
Tibetisches Yoga · Meditation · Buddhismus

Hier in Nippes: Siebachstr. 66 · www.nyingmazentrum.de

Schwere Zeiten für den Klangraum Kunigunde

Im Jahr 2020 sollte alles so weitergehen wie die fünf Jahre zuvor. Das ambitionierte Musikprogramm im Klangraum Kunigunde für das gesamte Jahr hatte die neue Kuratorin Maria Gorius schon organisiert. Dann kam Corona, der Lockdown und noch ist nicht klar, wie es mit dem Klangraum Kunigunde, den regelmäßigen Konzerten in der Kirche St. Heinrich und Kunigund am Schillplatz, weitergehen soll.

Foto: Biber Happe

Erst Mitte Juli wagte Maria Gorius, wieder Konzerte im Klangraum zu veran-

stalten. „Vorher haben wir in Etappen die Veranstaltungen abgesagt. Wir haben lange gezögert, alle Planungen für 2020 aufzugeben“, sagt Gorius, die viel Zeit und Energie in die Umplanungen investiert hat. Sie wollte die beliebten, hochkarätigen Sonntagskonzerte in Nippes fortsetzen, die Hinnerick Bröskamp etabliert hatte. Ein Ende 2019 gegründeter Förderverein sollte helfen, Spenden, Geld von Stiftungen oder öffentliche Förderungen einzuwerben, um die bisher ehrenamtliche Arbeit der Kuratorin, die immer umfangreicher geworden war, zu entlohnen. Doch die dafür nötigen Strukturen mussten noch entwickelt werden. Diesen Prozess hat die Corona-Pandemie jäh unterbrochen, und die Musikreihe steht, wie alle Kulturveranstaltungen der freien Szene, vor

einer unsicheren Zukunft. „Zurzeit versuche ich zu klären, ob ab Herbst wieder regelmäßig Konzerte stattfinden können“, sagt Gorius. Dazu läuft eine Spendenaktion.

Und dennoch hat sich in den letzten Wochen ein kleiner Lichtblick aufgetan: Es hat sich eine Kooperation zwischen dem Klangraum und dem IfBK ergeben, dem „Institut für Bildung und Kultur“ in der Gocher Straße. Die Einrichtung führt üblicherweise im Sommer Meisterkurse für MusikerInnen in Italien durch, die in diesem Jahr in Nippes stattfanden mit zwei Abschlusskonzerten im Juli im Klangraum Kunigunde. Im Gegenzug finden am 12. September zwei Konzerte im Garten der Villa Henn statt, dem Sitz des IfBK. „Wir wollen aus der Musik wieder Kraft schöpfen“, betont Gorius. Denn das Grundproblem ist noch nicht gelöst: Wie soll es weitergehen mit dem Klangraum in Nippes? Was ist den Bürgerinnen und Bürgern in Nippes dieses kulturelle Kleinod wert?

mac

www.klangraum-kunigunde.de



stalten. „Vorher haben wir in Etappen die Veranstaltungen abgesagt. Wir haben lange gezögert, alle Planungen für 2020 aufzugeben“, sagt Gorius, die viel

werden. Diesen Prozess hat die Corona-Pandemie jäh unterbrochen, und die Musikreihe steht, wie alle Kulturveranstaltungen der freien Szene, vor

So kommen Sie ohne Dellen durch den Herbst.



Moderne Tiefgaragen-Stellplätze:
Josefine-Clouth-Straße 42, 50733 Köln
Mietpreis pro Monat: 80 € zzgl. MwSt.

GAG Immobilien AG

☎ 0221 / 2011-400

✉ nord@gag-koeln.de

gag-koeln.de



Der Kommentar von Steffi Machnik

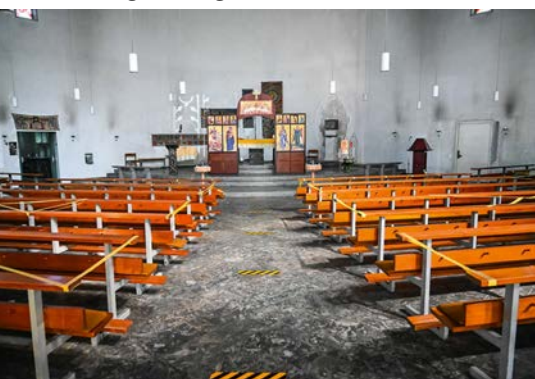


Mit dem hilflosen Ausspruch „Ja wo sollen denn die Autos hin?“ haben die Bezirksvertreter mehrheitlich in ihrer Juni-Sitzung die Bürgereingabe von Thorsten Merl abgelehnt. Der Anwohner der Gellertstraße hatte vorgeschlagen, nur noch auf einer Seite der Straße das Parken von Autos zu erlauben, um auf diese Weise mehr Platz auf den Gehwegen zu schaffen. Er wünschte sich, wie viele Menschen, die in Nippes zu Fuß oder mit dem Fahrrad unterwegs sind, eine gerechtere Verteilung des Straßenraums für alle VerkehrsteilnehmerInnen. Im Nippes-Magazin 2/2020 berichteten wir darüber. Doch die Kommunalpolitiker erteilten diesem Ansinnen eine Abfuhr. Das ist ein fatales Zeichen und eine krasse Missachtung der Bedürfnisse der Menschen, die ohne Auto unterwegs sind. Es ist eine Entscheidung aus Omas Mottenkiste, als die Maxime von der autogerechten Stadt noch das Nonplusultra der Stadtplanung war und trägt dem Wandel in der Gesellschaft in keiner Weise Rechnung. Köln hat 2019 die

Klimakrise ausgerufen, strebt eine „menschengerechte und umweltverträgliche Mobilität“ an und will bis 2025 den Anteil von ÖPNV, Rad- und Fußverkehr auf zwei Drittel des gesamten Verkehrsaufkommens erhöhen, gibt Zuschüsse für Lastenfahrräder, um Fahrten mit dem Auto und damit den Schadstoffausstoß zu reduzieren. Die rückwärts gewandete Entscheidung der Bezirksvertretung trägt diesen Bestrebungen in keiner Weise Rechnung und provoziert die Gegenfrage: „Ja wo sollen denn die Fußgänger hin, die Menschen mit Kinderwagen oder im Rollstuhl, wenn alles so bleibt wie bisher?“ Auf die Straße, wie es ein Rollstuhlfahrer aus Not schon gemacht hat, weil auf dem Bürgersteig aufgrund der geparkten Autos und der angeketteten Fahrräder zu wenig Platz war. Denn dafür fehlen sichere Abstellmöglichkeiten am Straßenrand. Politik und Verwaltung sollten den Mut haben, sich ändernde Verhältnisse als Chance zu begreifen und nicht an alten, scheinbar in Beton gegossenen Strukturen festhalten, sondern zeitgemäße Entscheidungen treffen. Denn alle Menschen sind Fußgänger, aber nicht alle Menschen sind Autofahrer.

Letzter Gottesdienst in St. Hildegard

Am Termin hat sich trotz der Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie



nichts geändert: Am 20. September, drei Tage nach dem Gedenktag der heiligen Hildegard von Bingen, wird die katholische Kirche St. Hildegard in der Au außer Dienst gestellt. Ab elf Uhr wird es vor der Kirche einen letzten Gottesdienst mit Weihbischof Rolf Steinhäuser geben und anschließend ein kleines Abschiedsfest. „An unseren Planungen hat sich nichts geändert“, sagt Stefan Klinkenberg, seit

2013 Pfarrer der katholischen Kirchengemeinde St. Engelbert und St. Bonifatius, zu der St. Hildegard gehört. „Nur feiern wir die Messe jetzt vor der Kirche, so dass mehr Gläubige teilnehmen können. Aufgrund der aktuellen Vorschriften würden sonst nur 30 Personen in die Kirche passen.“ Langfristig sollen die Kirche und die zugehörigen Bauten abgerissen werden und Platz für eine Wohnbebauung schaffen. Die Gemeinden schrumpfen, immer weniger Gottesdienstbesucher haben die Vorabendmesse am Samstag in St. Hildegard genutzt. Zudem ist das Gotteshaus, 1961 erbaut, stark sanierungsbedürftig. Deshalb hat sich die Gemeinde für eine völlig andere Nutzung für das 5.000 Quadratmeter große Grundstück am Rand des Johannes-Giesberts-Parks entschieden. Diesbezügliche Planungen stehen allerdings noch ganz am Anfang. *mac*
www.sankt-engelbert-und-sankt-bonifatius.de

St. Vinzenz-Hospital

Eine Einrichtung der Stiftung der Cellitinnen zur hl. Maria



Spezialisiert auf

- Innere Medizin I – Allg. Innere Medizin und Gastroenterologie
- Innere Medizin II – Diabetologie und Endokrinologie
- Innere Medizin III – Kardiologie und Rhythmologie
- Innere Medizin IV – Hämatologie und Onkologie
- Chirurgie I – Unfall- und Wiederherstellungschirurgie, Handchirurgie und Orthopädie
- Chirurgie II – Allgemein- und Viszeralchirurgie
- Chirurgie III – Gefäßchirurgie
- Chirurgie IV – Thoraxchirurgie
- Chirurgie V – Plastische und Ästhetische Chirurgie
- Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie
- Palliativmedizin
- Diagnostische und interventionelle Radiologie
- Zentrum für Notfallmedizin – Erweiterte Notfallversorgung

St. Vinzenz-Hospital
Merheimer Straße 221-223
50733 Köln • Tel 0221 7712-0
info.kh-vinzenz@cellitinnen.de
www.vinzenz-hospital.de

Cellitinnen
Der Mensch in guten Händen

nippes optik: Weiterhin sicher einkaufen im Fachhandel

Redaktionelle Anzeige

Pech hatten ein paar unserer Kundinnen und Kunden in den letzten Wochen:



Eine neue Brille musste her und um den regionalen Handel zu unterstützen, führte der Weg zum Optiker im eigenen Veedel. Doch bei nippes optik angekommen, war die Eingangstür verschlossen, obwohl Augenoptiker als Gesundheitshandwerker sogar während des Lockdowns im Frühjahr ihre Geschäfte nicht schließen mussten. „Das ist leider der Nachteil unseres Hygienekonzepts, das wir wegen des Corona-Virus einführen mussten“, erklärt Daniel Schaub, Inhaber von nippes optik. „Da wir immer

nur einen Kunden und höchstens noch eine Begleitperson aus demselben Haushalt in unseren kleinen Verkaufsraum hereinlassen dürfen, kann keine weitere Person eintreten.“ Deshalb empfiehlt der Augenoptikermeister, Termine zu vereinbaren – wie beim Frisör. „So haben wir zwischen den Kundengesprächen die Zeit, alles zu desinfizieren.“ Das reicht von den anprobierten Brillenfassungen über das Messgerät bis zu den benutzten Messgläsern. Natürlich besteht im kleinen Geschäft eine Maskenpflicht. „Bei Bedarf setze ich auch noch ein Gesichtsvisionier auf“, versichert Schaub. „Denn bei der Kontrolle, ob die Brille richtig sitzt, lässt sich der enge Kontakt zum Kunden nicht vermeiden.“ Und noch etwas liegt dem Optikermeister am Herzen: „Wir wissen, dass Corona ein Thema ist, das die Gesellschaft polarisiert. Die einen sehen die momentane Situation eher unbeschwert, andere wiederum

sind sehr bedacht, sich selbst und ihre Mitmenschen bestmöglich zu schützen. Und das wollen wir als Gesundheitshandwerker: Menschen schützen.“ Deshalb setze er das Hygienekonzept konsequent um, selbst wenn dadurch der spontane Besuch im Geschäft manchmal nicht möglich sei. „In den letzten Wochen haben meine Frau und ich erfahren, dass der Erhalt der kleinen Läden vor Ort den Menschen sehr am Herzen liegt. Mit unserem Konzept versuchen wir, diesem Vertrauen Rechnung zu tragen.“

nippes optik
Neusser Straße 284-286
50733 Köln
Tel. 0221 / 42 33 31 35
www.nippesoptik.de

Öffnungszeiten:
Di bis Fr 10.00 – 19.00 Uhr
Sa 10.00 – 16.00 Uhr
Montags nach Absprache

Besuchen Sie uns auf 

Rechtsanwältin Lucia Märten: Anwältin und Mediatorin

Redaktionelle Anzeige

Schon seit 2007 ist Lucia Märten als Anwältin zugelassen und hat sich auf das Familienrecht spezialisiert. Von 2008 bis 2019 war sie Mitglied in der Sozietät Eimer-Märten-Mager in Rheinbach bei Bonn. In diesem Jahr hat sich die 54-jährige Kölnerin selbst



ständig gemacht. „Ich habe mich nach zwölf Jahren in der Kanzlei als Einzelanwältin niedergelassen, weil ich mir so viel Zeit wie nötig für jeden individuellen Fall nehmen möchte“, sagt die Juristin, die als staatlich anerkannte Erzieherin gearbeitet hat, bevor sie auf dem zweiten Bildungsweg

ihr Abitur nachholte und in Köln Jura studierte. „Jegliche Form der Rechtsprechung ist für mich eine Regelung zwischen Menschen, und dazu gehört auch Transparenz. Ich erkläre meinen Mandanten, was ich mache und was durchsetzbar ist und was nicht.“ Aus dieser Einstellung heraus hat Lucia Märten nach dem Abschluss ihres Studiums eine Weiterbildung zur Mediatorin gemacht. „Das sehe ich als andere Möglichkeit der Streitschlichtung.“ Seit 2017 ist sie darüber hinaus Verfahrensbeiständin, eine Art „Anwältin des Kindes“. Sie wird vom Gericht bestellt, um bei einem gerichtlichen

Verfahren die Interessen der Kinder und Jugendlichen nach den gesetzlichen Vorgaben geltend zu machen und informiert die jungen Menschen über Gegenstand, Ablauf und Gang des Verfahrens. Neben dem Schwerpunkt Familienrecht – dazu zählen Trennung, Scheidung, Unterhalt, Sorgerecht,



aber auch Vorbereitung von Eheverträgen – berät Lucia Märten auch im Arbeitsrecht, insbesondere dem Kündigungsschutz und im Erbrecht. Dazu gehören beispielsweise Testamentsgestaltung, Erbauseinandersetzung und Pflichtteilsansprüche. Ob Beratung oder Prozessvertretung – ein vertrauensvoller und engagierter Umgang ist garantiert.

LUCIA Märten Rechtsanwältin

Escher Straße 50a
50733 Köln
Tel. 0221 / 26 13 78 77
www.ra-maerten.de

Termine nach Vereinbarung

Gemeinsam alt werden im Neubau

Köln braucht Wohnungen. Die Großstadt ist attraktiv für junge und alte Menschen gleichermaßen, aber die Mieten sind hoch, weil zu wenig gebaut wird. Köln braucht Wohnraum, insbesondere auch guten Wohnraum – davon sind auch Mecky Hansmann und Bernd Fronhoff überzeugt. Das Ehepaar beließ es nicht bei guten Worten, sondern errichtete zwei Neubauten mit insgesamt zehn Wohnungen im eigenen Garten.

Fotos: Biber Happe

Acht Jahre hat es gedauert von der Idee bis zum Einzug in das neue Haus in der

vom gemeinsamen Wohnen im Alter. Denn genau das bezwecken die beiden



Florastraße. Denn Hansmann und Fronhoff, beide 64 Jahre alt, sind selber ins Staffelgeschoss des zweistöckigen Neubaus eingezogen. „Unsere alte Wohnung im Vorderhaus war zu groß geworden nach dem Auszug unserer beiden erwachsenen Kinder“, sagt Hansmann, „und war nicht barrierefrei. Aber wir wollen hier in Nippes, in der Florastraße alt werden.“ Und dann war da noch der große Garten, dessen Pflege nahezu jedes Wochenende in Anspruch nahm. Insgesamt 1.600 Quadratmeter maß das gesamte Grundstück mit den alten Wohngebäuden. In den letzten beiden Jahren entstanden auf 750 Quadratmetern ein zweistöckiges Mehrfamilienhaus mit neun Wohnungen und ein schmales Einfamilienhaus. Hansmann ist Architektin; das erleichterte die Umsetzung der Idee

mit ihrem Mehrgenerationenhaus. „Wir wollen im Alter nicht allein wohnen, möchten in einer Hausgemeinschaft leben, wo man sich umeinander kümmert, etwas miteinander unternimmt, im Haus oder darüber hinaus“, ergänzt ihr Mann. Für gemeinsame Aktivitäten gibt es im Erdgeschoss

einen Gemeinschaftsraum, ein 56 Quadratmeter großes Appartement, das auch für Übernachtungen von Gästen genutzt werden kann. Gleich zwei Türen führen



auf die Gemeinschaftsterrasse. Bereits etabliert hat sich ein Gymnastikkurs und gemeinsame Grillabende. „Wir sind bei der Gestaltung der Gemeinschaft allerdings nicht überambitioniert“, ergänzt Fronhoff. „Es soll sich peu à peu entwickeln. Wir haben mit dem Haus und seiner Architektur gute Voraussetzungen und eine gute Basis für eine funktionierende Nachbarschaft geschaffen.“ Zurzeit wird das Gemeinschaftsappartement gemeinsam eingerichtet und vor der Haustür entsteht ein Kräutergarten. Mit seinen Rasenflächen und zahlreichen Blumenbeete ist der gesamte Außenbereich sehr einladend gestaltet.

Die neun Wohnungen von 56 bis 83 Quadratmeter sind barrierefrei, mit Par-



kettböden ausgestattet, es gibt einen Aufzug, eine Tiefgarage und zur Haustechnik zählen eine Photovoltaik-Anlage auf dem Dach, eine Wärmepumpe und ein Gasbrennwert-Kessel. Jede Wohnung verfügt über einen Balkon oder eine Terrasse mit Blick ins Grüne in einem sehr ruhigen Wohnumfeld. „Da wir hier selber wohnen, war es uns wichtig, ein Haus zu bauen, wo sich Menschen wohlfühlen, das sich in die Umgebung einfügt und die Mieten dennoch bezahlbar sind“, erklärt Fronhoff. Eigentumswohnungen zu bauen und diese zu verkaufen, kam für das Ehepaar nicht in Frage. „Wir wollen Herr des Geschehens bleiben und uns die Mieterinnen und Mieter aussuchen, mit denen wir alt werden.“ Zudem ist das Mietshaus auch Teil der persönlichen Altersvorsorge.

Zurzeit reicht die Altersspanne der Ehepaare und Singles von 55 bis 70 Jahren. Die zwölf Mieterinnen und Mieter sind hälftig noch berufstätig beziehungsweise in Rente. Im neuen Einfamilienhaus wohnt eine Familie mit zwei Kindern und im Vorderhaus zwei Familien, StudentInnen in einer WG und eine ältere Frau. „Für uns fühlt es sich gut an, hier zu wohnen. Das Haus hat ein gutes Karma



und wir sind gespannt, wie es weitergeht. Denn es ist schon ein bisschen ein Abenteuer und ein Experiment“, meinen die Bauherren und bleiben dennoch ganz gelassen.

mac



Mit Schwung die Kauflaune heben

Seit Januar 2020 ist Carsten Burow Geschäftsführer der Galeria Karstadt Kaufhof-Filiale in Nippes. Das erste Halbjahr bedeutete für ihn und die Belegschaft ein Wechselbad der Gefühle, bis Ende Juni feststand, dass der Kaufhof in Nippes nicht geschlossen wird. Und die Kundinnen und Kunden aus dem Kölner Norden halten ihrem Kaufhaus an der Neusser Straße weiterhin die Treue.

Foto: Biber Happe

Für den 33-jährigen, gebürtigen Jülicher ist die Filiale in Nippes das erste Haus, das er seit acht Monaten selbständig

Kaufhof in Düren seine Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann machte und nach Stationen in München, Frankfurt am Main und Landau in der Pfalz wieder ins Rheinland zurückgekehrt ist. „Es herrschte natürlich eine große Freude, als wir am 19. Juni erfahren haben, dass Nippes nicht geschlossen wird.“ Während der Lockdowns im Frühjahr hatte Galeria Karstadt Kaufhof Insolvenz angemeldet. 52 der 176 Kaufhäuser sollen in den nächsten Monaten geschlossen werden. Dazu zählt auch die Filiale in Weiden.

zu den kleineren Häusern des Konzerns. „Aktuell zählen zu den großen Herausforderungen natürlich die Abstands- und Hygieneregeln, die wir einhalten müssen. Langfristig wollen wir den Ansprüchen der Kundinnen und Kunden gerecht werden und sie bei Laune halten, damit die Kauflust wieder steigt, und jeder gerne wieder zum Einkaufen kommt“, erklärt Burow. „Aber die Kunden haben großes Vertrauen in uns hier in Nippes. Das macht sich positiv bemerkbar und darauf können wir bauen.“

Konkrete Pläne für die Zukunft bezüglich einer Sortimentserweiterung gibt es auch schon. Großgeräte für den Haushalt wie Waschmaschinen und Kühlschränke sollen bei Galeria Karstadt Kaufhof in Nippes gekauft werden können. „Denn die Haushaltsabteilung ist für uns sehr wichtig geworden.“ Intensiviert hat sich die Zusammenarbeit mit der Nippeser Bürgerwehr. Dazu gehören die Aktion „Kein Veedel für Rassismus“ und Pläne für eine Ersatzveranstaltung an Stelle des abgesagten, traditionellen Straßenfestes.

mac

leiten darf. „Ich fühle mich hier sehr wohl und will so schnell auch nicht wieder weg“, sagt Burow, der bei Galeria

Mit 4.500 Quadratmetern Verkaufsfläche und 48 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gehört das Kaufhaus in Nippes

BRILLENOPTIK	KONTAKTLINSEN	HÖRAKUSTIK	OPTIK AKUSTIK SCHIFFER
+ AUSFÜHRLICHE BRILLENGLASBESTIMMUNG + COMPUTERSEHTEST + 3-D-VIDEOZENTRIERSYSTEM + VIDEOBERATUNG + AUGENDRUCKMESSUNG + VERTRÄGLICHKEITSGARANTIE + BRILLENCHECK + REPARATURSERVICE + SPEZIALBRILLEN	+ VIDEOANALYSE DES VORDEREN AUGENABSCHNITTS + 3-D-HORNHAUTSCAN + INDIVIDUELLE KONTAKTLINSENBERATUNG + BILDDOKUMENTATION DER KONTAKTLINSENANPASSUNG + NACHBETREUUNGSSERVICE + SPEZIALLINSEN	+ AUDIOMETRISCHE MESSUNG + AUSFÜHRLICHE HÖRSYSTEMBERATUNG + ANPASSUNG MODERNER HÖRSYSTEME + SURROUND AUDIO-SIMULATION + TINNITUS-VERSÖRGUNG + ANPASSUNG VON GEHÖRSCHUTZ + IN-EAR-MONITORING + HAUSBESUCHE	Schiffer NEUSSER STR. 305 50733 KÖLN (NIPPES) TEL. 0221-762929 WWW.OPTIK-AKUSTIK-SCHIFFER.DE ÖFFNUNGSZEITEN: MO - FR 9:00 - 19:00 SA 10:00 - 15:00 Ihr Partner für gutes Hören und Sehen!

Esche & Partner G b R Rechtsanwälte

Neusser Str. 224 • 50733 Köln-Nippes • Tel. 973 177 - 0

RA Wolfram Esche

RA Joachim Schmitz-Justen

RA Lukas Pieplow

RA Hasso O. Wilke

RA Lothar Schlegel

Fachanwalt für Strafrecht

Fachanwalt für Strafrecht

Fachanwalt für Familienrecht und Verkehrsrecht

www.fachanwaelte-nippes.de

Ein Vierteljahrhundert Werkstatt und Galerie

Am 5. November besteht „Rheingold-Galerie für zeitgenössischen Schmuck“ am Baudriplatz genau 25 Jahre. Ein bisschen staunend steht Goldschmiedin und Schmuckdesignerin Andrea Huppers vor diesem Jubiläum: „Es kommt mir sehr kurz vor, denn die Zeit verging wie im Fluge. Hier im Stadtteil wird es nicht langweilig.“

Fotos: Sabrina Rothe, privat

Obwohl in Köln geboren und in der Altstadt aufgewachsen, machte Huppers

mit den Menschen verbunden und werden für einen besonderen Anlass gefertigt. Ich schaffe etwas für die Seelen meiner Kunden.“ Ihre gute Beratung spricht sich rum, und dafür, dass ihre Kundinnen und Kunden ihr schon seit 25 Jahren die Treue halten, ist Huppers sehr dankbar. „Ich weiß das zu schätzen. Und es ist immer wieder spannend zu erleben, was die Kunden sich wünschen. Das macht meine Arbeit nicht langweilig.“ Auf Wunsch werden die Rohstoffe wie Edelmetalle und Edelsteine nur aus „fairer“ Produktion verwendet. Neben ihren Aufgaben als Designerin, Goldschmiedin und Verkäuferin hat Huppers noch ein viertes Standbein: Ihr Geschäft ist eine Galerie und stellt internati-



onale, zeitgenössische Schmuckkunst aus. Für die Auswahl dieser Ausstellungsstücke gilt derselbe Maßstab, den die Designerin auch bei sich anlegt: ein Höchstmaß an handwerklicher Qualität und hochwertiger Gestaltung, mit der Maßgabe, dass die Stücke immer noch tragbar sein müssen. „Ich biete ein Nischenprodukt an, dass nicht nur von den Menschen hier in Nippes geschätzt und auch nachgefragt wird. Mein Kundenkreis hat sich über die Jahre deutlich über Köln und das Rheinland hinaus erweitert. Deshalb bin ich hier ganz glücklich.“

Zur Feier des Jubiläums hatte Huppers eine Ausstellung und einen kleinen Sektempfang in ihrer Galerie geplant. Doch das ist zurzeit nicht möglich und wird zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt.

mac

www.galerie-rheingold.de

in Wiesbaden Abitur und dort auch eine Lehre als Goldschmiedin. Daran schloss sich ein Schmuckdesign-Studium an der „Hochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd“ an. Als „Bauhausnachfolgeschule“ bezeichnet Huppers die Einrichtung am Rand der Schwäbischen Alb, und der auf die Grundformen der Gestaltung reduzierte Stil des Bauhauses findet sich auch in ihren Schmuckkreationen wieder. „Geradlinig und mit stimmigen Proportionen“, so beschreibt sie ihren Stil. Grundlage ihrer Arbeit bleibt dabei das Handwerk. „Ich verehere das Handwerk und bin immer noch fasziniert davon, was man aus einem Klumpen Gold machen kann.“



Stets nur wenige Ringe, Ketten oder Ohrschmuck stellt sie im Schaufenster ihres Ladenlokals am Baudriplatz aus, an das sich die Werkstatt anschließt. Und, wie es sich für eine bekennende Kölnerin gehört, entstehen hier auch die Ehrennadeln für den Karnevalsverein „Alt-Lindenthal“ und die Manschettenknöpfe für die „Altstädter“.

Im Frühjahr sind besonders Trauringe gefragt und für die Beratung nimmt sich die Designerin viel Zeit. „Trauringe sind so eng



Kurzzeitpflege
am St. Agatha Krankenhaus
Köln-Niehl



„Wir sind da, wenn Sie uns brauchen.“

Kurzzeitpflege am St. Agatha Krankenhaus Köln-Niehl

- Qualifizierte Pflege und Betreuung (Bestnote „Sehr gut“)
- Helle und freundliche Komfort-Gästezimmer
- Großer Gemeinschaftsraum mit schöner Außenterrasse

Ihre Fragen beantwortet:
Marion Schmitt (Einrichtungsleiterin)

Feldgärtenstr. 97, 50735 Köln
Tel. (Fax): 0221 / 7175-3501 (-3509)
kurzzeitpflege@st-agatha-krankenhaus.de
www.st-agatha-krankenhaus.de

Neuer Bücherschrank

Rund ein halbes Jahr nach dem Brandanschlag auf den Bücherschrank im Hof des Bürgerzentrums Altenberger Hof hat der Trägerverein „Zug um Zug“ ein neues Exemplar aus der eigenen Schreinerei aufgestellt. Der braune, beidseitig zugängliche Schrank mit vier Regal-Etagen steht in der Nähe des Eingangs zum großen Veranstaltungssaal. Bei dem Anschlag kurz vor Weihnachten 2019 war die alte „Buchbude“ restlos zerstört worden. Die zum Bücherschrank umfunktionierte Telefonzelle war 2011 aufgestellt worden; es handelte sich um eine Schenkung des Bürgervereins „Für Nippes“. Glück im Unglück war, dass das Feuer nicht auf andere Bereiche des Bürgerzentrums übergegriffen hatte. *bes*



VHS wieder mit Abendkursen

Nach der coronabedingten Pause startet die VHS Nippes wieder mit ihren Abendkursen. Das Programm ist vielfältig und reicht von Malen, Musik und Fremdsprachen über Yoga und Tanz bis zu ganz neu - Theater. Anfang September machen die Tanz-, Entspannungs- und Bewegungskurse den Auftakt, Mitte September starten die Fremdsprachenkurse. Die Veranstaltungen finden, den Vorschriften entsprechend, in kleinen Gruppen statt. Beim Unterricht dürfen die Masken fallen. Infos gibt es auf der Homepage oder per Mail-Anfrage: vhs@stadt-koeln.de. Das Studienhaus der VHS am Neumarkt öffnet wieder am 14. September für den Publikumsverkehr. www.vhs-koeln.de



Kein Rheinischer Nommedach

Corona macht auch vor dem Brauchtum nicht halt: Die Seniorenvertretung Nippes hat die 22. Auflage des „Rheinischen Nommedach“ im September abgesagt. 2018 war die beliebte Veranstaltung von der Aula der Peter-Ustinov-Realschule in den Festsaal auf dem SBK-Gelände in Riehl umgezogen. Doch infolge der Ungewissheit, wie sich die Pandemie entwickelt, und des langen, organisatorischen Vorlaufs entschloss man sich zur „Notbremse“. „Wir haben zunächst abgewartet, ob wir den Tag verschieben könnten“, erläuterte Seniorenvertreter Dr. Herbert Clasen. „Allerdings brauchten wir Klarheit und Sicherheit, um die Künstler zu verpflichten und den Raum zu buchen.“ Das sei leider nicht gegeben gewesen. 2021 soll es weitergehen. *bes*



Bio-Vielfalt entdecken

In bester Qualität zu günstigen Preisen

- über 6 000 Bio-Produkte
- frisches Bio-Obst, Bio-Gemüse und Bio-Backwaren aus der Region
- eine breite Auswahl an Naturkosmetik
- großes Baby- und Kindersortiment

Wir freuen uns auf Sie!

Ihr Alnatura Team



alnatura.de/koeln

ausscheiden
und mitbringen

10 % Kennenlern-Rabatt*

01.09. bis 02.10.2020
auf das gesamte Bio-Sortiment

So funktioniert's:

Coupon beim Bezahlen an der Kasse abgeben. Mit diesem Originalcoupon erhalten Sie einmalig 10 % Rabatt* auf Ihren Einkauf in allen Alnatura Super Natur Märkten in Köln. Gültig vom **01.09. bis 02.10.2020**. Der Coupon ist nach Ablauf des Gültigkeitsdatums nicht mehr einsetzbar.



*Vom Rabatt ausgenommen sind Pfand, Gutscheinkarten, Bücher und Säuglingsnahrung. Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen und solange der Vorrat reicht. Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.

Das Glück der Erde waren die Pferde

„Vieles getan und manches gelassen auf dieser Erde, doch das Schönste für mich waren immer: Die Pferde“. Diese wenigen Worte standen auf der Todesanzeige von Horst Dieter Beyer, der vor knapp einem Jahr, am 1. Oktober 2019, im Alter von 87 Jahren verstorben ist. Fast jede Familie in Köln und Umgebung, die ein pferdebegeistertes Kind hatte, kannte Hodibe. So lautete sein Kurzname und das war auch der Name seines Reitsportfachgeschäfts, das sich seit 1983 in einem Hochbunker am Ende der Kevelaer Straße befindet.

Fotos: Biber Happe

Doch Ende September wird das Geschäft geschlossen. „Das hier lebte durch und mit ihm“, sagt Helga Ernst, die 49 Jahre,

dem Zoo auf und wollte eigentlich Elefantenwärter werden. Dann kam der Zweite Weltkrieg und das Aufwachsen nach 1945 zwischen den Trümmern war die Schule des Lebens für den „Hansdampf in allen Gassen“. Anfang der 1960er Jahre entdeckte er seine Leidenschaft für die Pferde und den Pferderennsport, züchtete auch selbst Vollblutpferde und war vielleicht, ohne es zu wissen, in den 1980er Jahren der größte Pferdebesitzer Deutschlands.

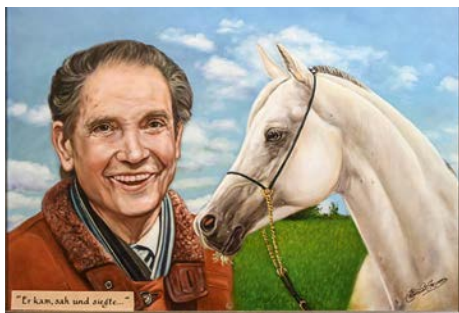
1983 hatte Beyer den Hochbunker in Nippes dem Bund abgekauft, als er auf der Suche nach Stellplätzen für seine Pferde war. Doch schnell beschwerten sich die Nachbarn über den Stallgeruch. Die Tiere mussten wieder ausziehen. Dafür eröffnete Beyer sein Reitsportfachgeschäft, das sich zuvor an der Neusser Straße befand. Auf 600 Quadratmetern hatte er mehr als 12.000 Artikel im Angebot, von Trensen, Sätteln und Stirnbändern bis zu Stiefeln, Handschuhen, Reithosen und Fachbüchern. „Wir sind ein alter Tante-Emma-Laden“, erklärte Beyer dem Nippes-Magazin, als die Redaktion ihn Anfang 2016 besuchte. Damals bestand sein Geschäft 45 Jahre. 1971 hatte er es im Keller seiner Seeberger Wohnung eröffnet. Mit seiner kom-



munikativen Art und seinem Fachwissen baute sich Hodibe nicht nur einen großen Kundenkreis auf, sondern kannte in Köln auch Hinz und Kunz vom ehemaligen Oberbürgermeister Fritz Schramma bis zum Sänger Ludwig Sebus. Aber seine wirkliche Heimat waren die Pferderennbahnen, nicht nur in Köln, sondern auch in Neuss, Düsseldorf oder Baden-Baden. „Dafür hat er sein Geld ausgegeben, hat auch Pferde gekauft, die zum Schlachter sollten“, erinnert sich seine Frau. Hodibe war großzügig, unterstützte auch immer wieder Menschen in Notlagen und wurde selbst ausgenutzt. Doch das hat ihn nicht aus der Bahn geworfen. Nur einen Nachfolger für sein Geschäft fand er nicht mehr, das seit seinem Tod von zwei guten Freunden weitergeführt wird. Den Hochbunker hatte Beyer schon 2013 verkauft. Es bleiben die Erinnerungen an den



bis zu seinem Tod, mit Beyer liiert war und im Hintergrund die Büroarbeit erledigte. „Wir haben nie geheiratet. Jeder hatte sein eigenes Leben“, ergänzt die 81-jährige Kölnerin. „Denn die Pferde und der Galopprennsport waren seine Welt.“ 1932 in Köln geboren, wuchs Beyer direkt neben



„Pferdepapst von Köln“ in Form von Fotos, die die Wände seines Büros vom Boden bis zur Decke schmückten. mac

Wolfgang Blum GmbH Heizung & Sanitär

- Heizungs- und zentrale Brauchwassererwärmungsanlagen
- Gas- und Wasserinstallationsarbeiten
- Wartungs und Instandsetzungsarbeiten
- Trinkwasserbeprobungen
- Öl- und Gasfeuerung
- Badsanierungen

Osterather Str. 7
50739 Köln

Tel.: 0221 / 9171563

Fax: 0221 / 1702792

mail@wolfgang-blum-gmbh.de

Notdienst: 0172 / 4298488

FDP: Wer Nippes liebt, macht es besser

Redaktionelle Anzeige

So vielfältig wie ihre Kandidaten sind auch die Ziele der FDP in Nippes für die



Kommunalwahl am 13. September. Dazu zählt, die Betreuungs- und Bildungsangebote zu stärken, denn für die Kleinsten in der Kita bis zu den Schulkindern fehlen Plätze in Köln. „Wir wollen familienfreundlichere Veedel“, erklärt Marc Urmeter, der seit sechs Jahren Mitglied der Bezirksvertretung (BV) in Chorweiler ist und jetzt auf Platz 1 für die BV in Nippes kandidiert. Der 29-Jährige stammt aus einer Nippeser Handwerkerfamilie und ist schon seit 20 Jahren Mitglied einer großen Karnevalsgesell-

schaft. Er ist überzeugt: „Die vielen Familien brauchen wohnortnahe Betreuungsangebote.“ Zusammen mit Urmeter, der in Nippes auch für den Rat kandidiert, bewirbt sich Dr. Lars Ehlers auf Platz 2 um einen Sitz in der Bezirksvertretung. Der 48-jährige Familienvater ist seit sechs Jahren Vorsitzender des FDP-Stadtbezirksverbands Nippes und setzt sich dafür ein, dass Schulen und Lehrer besser digital ausgestattet werden. „Eine gute Infrastruktur ist Voraussetzung für gutes Lernen“, betont Ehlers. „Damit ermöglichen wir Menschen, ihren eigenen Weg zu gehen. Das ist der Kernpunkt liberaler Politik.“ Zu den Kandidaten für die BV zählt auch wieder Biber Happe auf Platz 3, der seit 2012 die FDP in der BV Nippes vertritt. Er plädiert für ein gleichberechtigtes Miteinander aller Mobilitätsformen. „Alle sollen voran kommen“, betont der selbständige Kommunikations-Designer. „Denn in Nippes sind Auto, Rad

und KVB wichtige Verkehrsmittel.“ Um weitere Radwege für ein wachsendes Veedel und mehr Platz für Fußgänger zu schaffen, sollen Quartiersgaragen für Autos gebaut werden. Der Gürtelausbau soll allen Mobilitätsformen zu gute kommen. Ein Radweg allein bringt die Bürgerinnen und Bürger nicht voran, und Staus in den Nebenstraßen verursachen unnötigen CO₂-Ausstoß. Für alle drei Kandidaten gilt zudem: Den Klimanotstand vermeiden, heißt für Nippes, sich dem Klimawandel entgegenstellen. Deshalb sollen Dach- und Fassadenbegrünung gefördert werden, Vorgärten erhalten bleiben und in Parks und Grünanlagen die biologische Vielfalt gefördert werden. Urmeter, Ehlers und Happe möchten Umweltziele auf liberalen Wegen erreichen.

Freie Demokraten
FDP Köln

FDP Nippes
www.fdp-koeln.de/partei/stadtbezirke/nippes

Besuchen Sie uns auf



Germania-Apotheke: Herausforderungen in turbulenten Zeiten

Redaktionelle Anzeige

Auch die Germania Apotheke im Sechzigviertel erlebte während des Lockdowns im Frühjahr einen Ansturm. „Die Kundinnen und Kunden standen in einer langen Schlange vor der Tür, weil sie



Desinfektionsmittel, Mundschutz und Einmalhandschuhe benötigten“, erinnert sich Apothekerin Ursula Marx. „Wir waren darüber hinaus gefordert, gerade für ältere Patienten und chronisch Kranke Medikamente auszuliefern, damit diese Gruppe von besonders gefährdeten Personen nicht das Haus verlassen musste.“ Es habe sich sowohl das gute Vertrauensverhältnis bewährt, dass sich das Team über Jahre zu Ärzten und Kun-

den aufgebaut habe, als auch das QMS, das Qualitätsmanagement-System. Seit 2014 ist jede Apotheke verpflichtet, ihre Arbeitsabläufe nach Qualitätsstandards auszurichten, um Fehler zu vermeiden und die Arbeit zu optimieren. „Die Strukturen, die wir im Laufe der Jahre verinnerlicht haben, haben uns geholfen, die besonderen Belastungen mit dem gesamten Team gut zu meistern“, sagt Ursula Marx. Leider hätten sich im Zuge der Pandemie die Lieferschwierigkeiten wichtiger Arzneimittel verstärkt.

„Doch unsere Kunden waren sehr verständnisvoll und geduldig, und unsere Schutzvorkehrungen, beispielsweise der Spuckschutz, haben dazu geführt, dass das Bewusstsein für Infektionswege gewachsen ist“. Dieses erlernte Wissen werde nun vor jeder normalen Erkältungs- und Grippezeit besser schützen. Für viele Menschen war der Lockdown mit Isolation und Arbeitsverlust aber auch psychisch belastend. Mit Ho-



möopathie oder der Kräuterspagyrik der Firma Phylak bietet die Germania-Apotheke individuell hergestellte Tropfenmischungen der Naturheilkunde an, die die Selbstheilungskräfte stärken und auch gut gegen seelische Beschwerden helfen.

Germania-Apotheke
Zonser Straße 43
50733 Köln
Telefon 0221 / 72 72 00
www.germania-apotheke-koeln.de

Öffnungszeiten:

Mo. – Fr. 8.30 – 13.00 Uhr
14.30–18.30 Uhr

Mittwochnachmittag geschlossen
Sa. 9.00 – 13.30 Uhr

Sind Baugruppen die Lösung?

Bauen kann gelingen, ansprechend und erschwinglich. Das beweisen Baugruppen. Dahinter steht eine Gruppe von Menschen, die sich zusammentun, um gemeinsam ein Haus zu bauen, um es anschließend selbst zu bewohnen. Dabei verwirklichen sie nicht nur kostengünstig eigene Ideen vom Bauen und Wohnen, sondern zu ihrem Selbstverständnis gehört es auch, ins Quartier, in ihr Umfeld hinein zu wirken.

Fotos: Biber Happe

Köln braucht Wohnungen, denn Wohnen in der Stadt ist für junge und ältere Menschen in den letzten Jahren immer attraktiver geworden. Doch Wohnungen, die beispielsweise durch Bauträger errichtet wurden - ein Bauträger kauft

turellen und baulichen Qualitäten ergeben. Das reicht von der Übererfüllung der Energieeinsparverordnung durch Passivhäuser und KfW 55-Häuser, nachhaltige Energiegewinnung und Fassadenbegrünung bis zur barrierefreien Erreichbarkeit aller Wohneinheiten in allen Häusern, setzt sich fort bei der Öffentlichkeitsarbeit für PolitikerInnen oder Fachleute aus dem Ausland und reicht bis zu gemeinsamen, kulturellen Initiativen wie Martinsumzügen, Lesungen, Filmreihen, Jazzkonzerten oder der Übertragung einer Kabarettssendung fürs Fernsehen in Corona-Zeiten.

So umfangreich die positiven Effekte des Bauens von Bau-



gruppen auch sind, können sie nicht alle Probleme auf dem Wohnungsmarkt lösen, denn nicht jeder kann und will sich intensiv fürs Wohnen engagieren. Aber die vielfältige Architektur und das bürgerschaftliche Engagement können ein Viertel beleben und für den inneren Zusammenhalt sorgen. Deshalb sollten Baugruppen verstärkt bei der Vergabe von Grundstücken berücksichtigt werden und als nicht zu unterschätzende Möglichkeit betrachtet werden, um den Wohnungsmarkt zu entlasten.

mac

www.wunschnachbarn.de/andere-baugemeinschaften-auf-clouth/

ein Grundstück, baut Häuser und verkauft die neuen Wohnungen als Eigentumswohnungen - sind mittlerweile so teuer geworden, dass auch Familien mit Kindern diese fast nicht mehr bezahlen können. Zudem sehen die Häuser mit bodentiefen Fenstern, glatten Fassaden und Staffelgeschoss in jedem Stadtteil gleich aus. Anspruchsvolle Architektur fällt der Kosten-Nutzen-Rechnung zum Opfer. Die Planer der Wohnungen „von der Stange“ berücksichtigen auch nicht das zukünftige Zusammenleben der Menschen. Baugruppen scheinen die Quadratur des Kreises zu schaffen und kreieren individuelle Wohnungszuschnitte, die weniger Kosten beim Bau verursachen. Ihre Mitglieder legen Wert auf ökologisches Bauen und das zukünftige Wohnen und Leben miteinander.

Ralf Brand, Bewohner der Baugruppe Wunschnachbarn, die das Nippes-Magazin drei Jahre lang bis zum Einzug in ihr Haus auf dem Clouth-Gelände 2017 begleitete, hat eine Liste zusammengestellt, die das Engagement der insgesamt zehn Baugruppen, die auf dem Clouth-Quartier gebaut haben, zusammenfasst. Er benennt zudem die positiven Effekte für das Zusammenleben, die sich aus den struk-



KIKLASCH

Bauunternehmen GmbH

Scharnhorststr. 1
50733 Köln



Tel: 0221-888 288-28

Fax: 0221-888 288-30

info@kiklasch.de

www.kiklasch.de



ROHBAU

- Einfamilienhäuser
- Mehrfamilienhäuser
- Anbauarbeiten
- Umbauarbeiten

SANIERUNG

- Komplettsanierung
- Betonsanierung
- Trockenlegung v. Gebäuden
- Bohr- und Sägearbeiten

GEWERBEBAU

- Hallenbau
- Industriebau
- Ladenbau
- Geschäftsbau

kompetent – terminsicher – preisstabil

WinHaus International stellt sich neu auf

Seit sechs Jahren, seitdem Flüchtlinge verstärkt auch nach Köln kamen, etablierte sich in Nippes eine Unterstützertkultur. Zentrale Anlaufstelle wurde das „WinHaus International“ im Sechzigviertel. Seit 2016 sind die Zuzugszahlen deutlich gesunken, und in der Folge wandelt sich auch die Infrastruktur. Auch das Win-Haus der evangelischen Kirchengemeinde sucht ein neues Profil.

Foto: Biber Happe

Geschlossen werde die Einrichtung nicht, wohl aber neu aufgestellt, sagt Miriam Haseleu, Pfarrerin der evangelischen Kir-

chengemeinde in Nippes. Das „WinHaus International“ – Win steht für „Willkommen in Nippes“ – wurde im September 2016 eröffnet. Die ehemalige Pfarrwohnung an der Dormagener Straße wurde zur Begegnungsstätte für Menschen mit Fluchthintergrund. Träger ist die Evangelische Kirchengemeinde, die die Initiative „Willkommen in Nippes“ (Win) als Kooperationspartner mit ins Boot holte. Es gab Sprachkurse, Gruppenangebote, gesellige Aktivitäten und Beratung.

Für viele Neuankömmlinge sei das Win-Haus eine wichtige Anlaufstelle gewesen, eine Art Familienersatz, sagt Haseleu. „Zu Hochzeiten kamen

in der Woche 200 bis 300 Menschen, zuletzt waren es vielleicht 50 bis 60 Leute pro Woche.“ Die Corona-Pandemie

brachte eine Zäsur mit sich. Der Betrieb wurde zwar nicht eingestellt, aber das Angebot stark eingeschränkt. Das Win-Haus solle zwar weiter fortbestehen, sein Profil aber aktualisiert und weiterentwickelt werden, sagt Haseleu. Viele, einst in Nippes untergebrachte Familien seien in benachbarte Stadtteile umgezogen, hätten jetzt feste Wohnungen, könnten ihren Alltag selbst meistern. Man setze daher auch im Win-Haus in Zukunft stärker auf Selbstorganisation. Die einzige Unterkunft in Nippes, in der zurzeit noch Geflüchtete wohnen, ist das Übergangsheim an der Xantener Straße.

wal

„Wohnen in Nippes ist für mich...

... toll, weil wir so eine wunderbare Hausgemeinschaft haben.“

Lara Frisch (36)



chengemeinde in Nippes. Das „WinHaus International“ – Win steht für „Willkommen in Nippes“ – wurde im September

DUETTE eingetragene Marke von Hunter Douglas

DUETTE®
BEHAGLICHKEIT
AUCH IM WINTER

RAUMAUSSTATTUNG
SITZIUS

Tel. 0221 - 72 73 13

Ihr Glaser vor Ort

Lessür

Lessür Glaserei GmbH
Niehler Straße 167 · 50733 Köln · 0221 9762576

Unser Sortiment lässt jedes Herz höher schlagen
www.juwelier-slowik.de

- Uhren
- Schmuck
- Trauringe
- Reparaturen

Neusser Straße 293 · 50733 Köln · 0221 72 76 04

Juwelier Slowik

Fritz Bredel
MALERMEISTER

Maler- und Tapezierarbeiten
Fassadenanstrich
Teppichverlegung

Kempener Straße 64 · 50733 Köln (Nippes)
Tel.: 0221 / 72 69 47 · e-mail: rabredel@t-online.de

www.KLAMMOTTE-US-KOELLE.DE

Textilstickerei & Textildruckerei

Wir Besticken und Bedrucken nach Ihre Vorlage fast alles!!!
Auch Einzelteile!!

Wir Stickten Ihr Firmen oder Vereins Logo
Auf Polos, Hemden, Jacken Jeans usw..

Preisgünstiger als Sie denken!!!!

KLAMMOTTE US KOELLE GmbH · 50733 Köln · Blücherstr. 3
Tel.: 0221-974 23 77 · Fax: 740 78 29
shop@stolznekoelschezosin.de · www.stolznekoelschezosin.de

Wäscherei Kloss

Neusser Straße 363
50733 Köln
Telefon 0221 - 73 40 96

Öffnungszeiten:
Mo - Do 9-13 + 15-17 Uhr
Fr 9-13 Uhr

Wäsche jeder Art
Heißmangel
Gardinenservice

Parkpilot soll Suche nach Stellplatz erleichtern

Anfang Juni startete die Rhein-Energie das Parkleitsystem Dipama rund um die Einkaufsmeile in Nippes. Es ist ein Projekt der Neusser Straße als Klimastraße und weist Autofahrer anhand von LED-Displays auf freie Stellplätze hin, um den Parksuchverkehr zu reduzieren. Das Projekt hat Pilotcharakter für Köln, aber hier und da wackelt das System noch ein wenig.

Fotos: Biber Happe

In drei Meter Höhe an Laternenmasten angebrachte LED-Displays weisen Au-

che Orientierung gibt die Farbskala: Sehen gleich mehrere Parkplätze zur Verfügung,

leuchtet die Ziffer mit den freien Plätzen in Grün. Eine niedrige, gelbe Ziffer bedeutet: Man sollte sich beeilen, denn es sind nur noch einzelne Plätze frei. Die rote Null signalisiert: Leider alles besetzt. Um Autofahrer nicht zu riskanten, an einigen Stellen auch illegalen Linksab-

biegemanövern zu verleiten, werden auf den Displays entlang der Neusser Straße nur freie Plätze in Fahrtrichtung geradeaus und rechts angezeigt.

tofahrer auf freie Stellplätze in angrenzenden Straßen hin. Dies geschieht über Sensoren, die ebenfalls an den Laternenmasten angebracht sind und in einem 240-Grad-Blickwinkel „sehen“ können. Sie erfassen rund 800 öffentliche Stellplätze in einem 0,5 Quadratkilometer großen Gebiet beiderseits der Neusser Straße – eine Fläche exakt so groß wie Mauenheim. Die Grenzen sind die August- und Turmstraße im Westen, im Osten Eich-, Garten- und Yorckstraße; im Norden bildet die Blücherstraße die Trennlinie, im Süden Auer- und Kempener Straße. Das System hat die Rhein-Energie zusammen mit dem Münchner Unternehmen Clevercity entwickelt (das Nippes-Magazin berichtete).



„Die Rückmeldungen, die wir erhalten, sind größtenteils sehr positiv“, sagt Christian Remacy, Projektleiter der Klimastraße. Die Parkraum-Auslastung im Zentrum von Nippes habe sich, laut eines Vorher-Nachher-Vergleichs, um ein paar Punkte auf nunmehr 93 bis 95 Prozent verbessert. Es gibt allerdings noch kleine Fehler: Wenn Parkraum in einer Straße gesperrt ist – etwa wegen Umzugs oder Baustelle –, meldet das System die Plätze als frei, weil ja kein Auto dort steht. „Wir arbeiten da an einem Algorithmus, der gewisse Anomalitäten von sich aus erkennt, denn wir haben den Anspruch, den Parkpiloten kontinuierlich zu optimieren.“ Wenn alles gut laufe, könnte ab September auch die App-Version zur Verfügung stehen.

bes



Auf den 27 LED-Displays im Projektgebiet können Autofahrer ablesen, ob und – wenn ja – wie viele Parkplätze in einer Fahrtrichtung gerade frei sind. Zusätzlich-

**Altenberger Hof
Bürgerzentrum Nippes**

**Mittwoch, 9. September 2020,
16.30 Uhr (Einlass: 16.00 Uhr)**

Dr. BRUMM
und seine tollkühnen
Abenteuer

Für Kinder ab ca. 3 Jahren
Spieldauer: ca. 55 Minuten

Eintritt: € 7,- (inkl. Geb.). **Kartenverkauf:** Nutzen Sie unseren Kartenvorverkauf bequem online oder persönlich vor Ort:
KölnTicket 0221-2801 Tabak Wilden, Neusser
BASTIC & BEYER koeInticket.de Straße 235, 50733 Köln,
Altenberger Hof, Mauenheimer Straße 92, 50733 Köln,
(0221) 97 65 87-43 und an der Tageskasse.
10.30 Uhr: Zusatzvorstellung für Kindertagesstätten und Schulen. Eintritt: € 5,-. Begleitende Erzieher sind kostenfrei (nicht über KölnTicket buchbar).

Vermietungen im Bürgerzentrum Nippes



Altenberger Hof

- „Die Scheune“ bis 160 Sitzplätze an Tischen, 280 Plätze bei Reihenbestuhlung
- **Feierraum/Foyer/Gruppenraum** im Herrenhaus bis 80 Sitzplätze an Tischen, mit Kinderspielplatz
- **Clubraum** im Untergeschoss mit ca. 50 Sitzplätzen an Tischen inkl. Ausschanktheke und Außenanlage mit Zugang zum Nippeser Tälchen
- **Seminarräume** Lichtdurchflutete Räume mit Blick ins Grüne, bis 20 Sitzplätze an Tischen

Turmstraße

Wir bieten Räume in unterschiedlichen Größen und Ausstattung an: den **Unterrichtsraum**, den **Sportraum**, den **Probe- und Bewegungsraum**, das **Forum**, den **Seminarraum** und den **Tanz- und Übungsraum**.

Nähere Informationen finden Sie auch auf www.buergerzentrum-nippes.de unter „Vermietungen“.

7 Veedel zusammen = DIE ZUKUNFT IM BLICK



**13. September:
SPD wählen!**

Unsere Veedel -

Miteinander für die Bezirksvertretung

Am 13. September 2020 wird die Bezirksvertretung neu gewählt! Dort werden Entscheidungen getroffen, die den Alltag im Bezirk bestimmen. Wir wollen den Zusammenhalt in den Veedeln stärken. Wir wünschen uns bunte Veedel für eine starke Gesellschaft und möchten den öffentlichen Raum für Begegnungen der Menschen neu gestalten. Unser Team setzt sich für einen Wandel ein, der keinen Menschen zurücklässt oder ausgrenzt. Gemeinsam machen wir unsere Veedel noch lebenswerter. **SPD wählen, für eine Politik, die niemanden zurücklässt!**

Bildung

Kinder sind unsere Zukunft: Kitas, Schulen und Sportvereine haben wir besonders im Blick. Wir stehen für einen Ausbau von Grund- und Gesamtschulen. Wir fordern den Bildungscampus Nippes. Die Wege für unsere Pänz müssen sicher sein.

Verkehr

Verkehr braucht Vorausschau: Deshalb treiben wir die Entwicklung von klaren Verkehrskonzepten voran. Ein Wandel im Verkehr muss stattfinden - gerecht, modern und an den Bedürfnissen der Menschen orientiert.

Wohnen

Wir wollen bezahlbaren Wohnraum für alle schaffen: Sozialen Wohnungsbau fördern, Leerstand reduzieren, Vorkaufsrechte wahrnehmen, Wohnraum erschließen. Es darf nicht vom Einkommen abhängen, hier zu wohnen.



Unser neues Team für den Bezirk Nippes:

Henning Meier (Nippes), Frank Klasen (Weidenpesch / Mauenheim), Maximilian Pinnen (Niehl), Carsten Bitzhenner (Riehl), Ulrich Müller (Longerich), Ludger Traud (Bilderstöckchen), Karola Mennig (Nippes), ...

Weitere Informationen: www.facebook.com/spdbvnippes

Ein Leben für die Kinder

Sie hat die katholische Kindertagesstätte St. Joseph in den letzten vier Jahrzehnten geleitet und geprägt: Elisabeth Hinkelmann, die am 31. August ihren letzten Arbeitstag in der Kita hatte. Nur ihren Abschied hatte sich die engagierte Pädagogin ganz anders vorgestellt

Fotos: Biber Happe

„Was ist schon normal in diesen Zeiten und meinen Abschied habe ich mir ganz anders vorgestellt“, sagt Elisabeth Hin-



kelmann, die seit 1975 in der katholischen Kindertagesstätte St. Joseph im Sechzigviertel gearbeitet hat - mit einem Intermezzo von sechs Jahren. Von 1982 bis 1988 war sie Leiterin der Kita St. Marien in der Christinastraße. Ein großes Fest wollte sie mit Kindern, Eltern, Ehemaligen und dem gesamten Team feiern. Doch aufgrund der Corona-Pandemie war das nicht möglich. Dafür gab es eine Fahrt in der Rikscha durch Nippes und ein Überraschungskomitee rund um die Kirche St. Joseph.



Der größte Einschnitt im langen Arbeitsleben für und mit den Kindern bedeutete für Hinkelmann die Schließung der Horte und der Aufbau der Offenen Ganztagschulen (OGS) Anfang der 2000er Jahre. „2007 mussten wir den Hort schließen, obwohl die OGS-Strukturen noch gar nicht vorhanden waren“, erinnert sich die 64-jährige Kölnerin. „Das war so schlimm, weil 40 Kinder und auch ein Teil der Mitarbeiterinnen die Einrichtung verlassen mussten.“ Innerhalb kürzester Zeit mussten die Räume für Kinder unter drei Jahren umgebaut werden. „Es gab keine Möbel, kein Waschbecken und keine Toiletten

für die ganz Kleinen. Zum Teil haben wir selber die Stuhlbeine abgesägt, weil das passende Mobiliar fehlte.“ Wieder kurze Zeit später, Ende 2008, wurde die katholische Kindertagesstätte zum Familienzentrum. „Das waren richtig fette Herausforderungen, die wir als Team stemmen mussten.“ Heute besuchen 85 Kinder in vier Gruppen – zwei unter drei Jahren und zwei Gruppen von drei bis sechs Jahren - das Haus in der Menzelstraße mit dem großzügigen Außengelände. Zum Team gehören 17 MitarbeiterInnen.

Christliche Werte wie Ehrlichkeit, Offenheit und respektvollen Umgang miteinander zu vermitteln, war stets der Leitfaden für ihre Arbeit. „Die Eltern vertrauen uns ihre Kinder an, das Wichtigste, was sie im Leben haben. Dieses Vertrauen ist ein großes Geschenk, das wir erhalten, wertschätzen und nutzen dürfen.“ Aber auch Spaß und Freude am Leben zu haben, sich selbst und andere zu schätzen, gehören zu den Erziehungsgrundsätzen. Ein Geschenk für die Kinder ist das große Außengelände der Kita mit dem Baumbestand, das viele Entdeckungs- und Entwicklungsmöglichkeiten bereithält. Davon wird auch Irmgard Schmeling (43) profitieren, die neue Leiterin, die schon seit Juni in der Kita arbeitet und in große Fußstapfen tritt, die Elisabeth Hinkelmann hinterlassen hat. „Ich bin so froh, dass wir diese gemeinsame Einarbeitungszeit hatten“,



sagt die scheidende Leiterin. „Ich gebe die Einrichtung in gute Hände und kann loslassen. Schließlich war das mein Leben und ich bin gespannt, wohin die Reise jetzt geht.“

mac

Aufreger im Quartal

Die Dinger braucht wirklich niemand. Gemeint sind E-Roller, die elektrischen Tretroller verschiedener Anbieter, die die „letzte Meile“, den Weg beispielsweise



von der Haltestelle bis nach Hause erleichtern sollen. Leider erschweren die abgestellten Kleinstfahrzeuge den Fußgängern auf den Gehwegen das Durchkommen. Rücksichtslos werden diese von den Dienstleistern, die die Roller aufladen, morgens früh mitten auf dem Bürgersteig abgestellt. Im Laufe des Tages werden die Tretroller dann genutzt, aber nicht für die letzte Meile, sondern überwiegend als Spielzeug von jungen Leuten, die auch gerne verbotswidrig zu zweit oder über den Fußweg fahren. Das braucht wirklich niemand.

mac



**Auch zur Herbstzeit
schöne und gepflegte Füße**

**Fußpflege und
Fußreflexzonenmassage**

Fußspur, die Profis

**Medizinische Fußpflege
professionell und kompetent
seit mehr als 20 Jahren
in Köln Nippes**

**Kempener Str. 67
Tel: (0221) 739 30 18
www.fingerfuss.de**

Kommunalwahl 2020

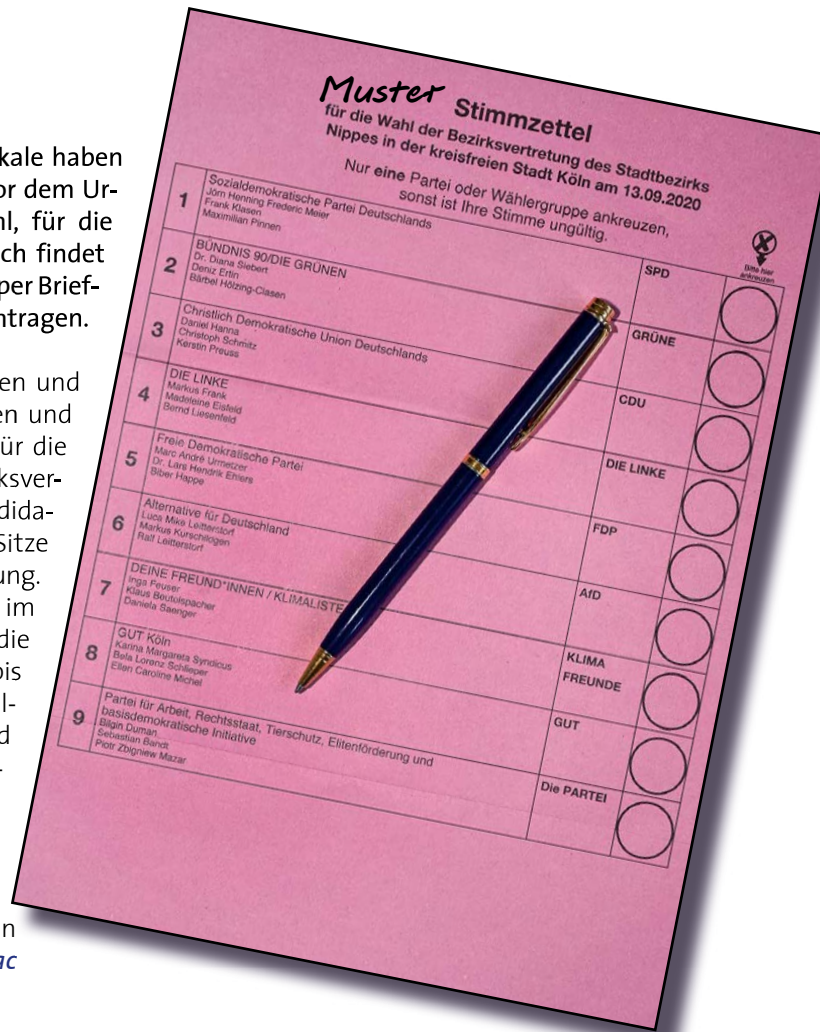
Am Sonntag, 13. September ist Kommunalwahl. Die Wahllokale haben von 8 bis 18 Uhr geöffnet. Jede/r Wahlberechtigte/r erhält vor dem Urnengang drei Stimmzettel: für die Oberbürgermeisterwahl, für die Stadtratswahl und die Wahl der Bezirksvertretung. Zeitgleich findet auch die Wahl des Integrationsrates statt. Wer seine Stimme per Briefwahl abgeben möchte, kann dies noch bis 11. September beantragen.

Wahlberechtigt für die Kommunalwahl sind alle Bürgerinnen und Bürger ab 16 Jahren. Das sind insgesamt 825.791 Kölnerinnen und Kölner. Sie erhalten in ihrem Wahllokal drei Stimmzettel. Für die Oberbürgermeisterwahl, die Wahl des Stadtrats und der Bezirksvertretung. Jeweils darf nur ein Name angekreuzt werden. 13 Kandidatinnen und Kandidaten bewerben sich für das OB-Amt, 90 Sitze sind im Rat zu vergeben und jeweils 19 in jeder Bezirksvertretung. Sicherlich ist wichtig zu wissen, dass alle Schutzvorschriften im Zusammenhang mit dem Corona-Virus in den Wahllokalen, die stets fußläufig zu erreichen sind, eingehalten werden. Noch bis kurz vor der Wahl, bis Freitag, 11. September, können Briefwahlunterlagen angefordert werden. Bis zu diesem Zeitpunkt sind auch Direktwahlen in den Kundenzentren der Bezirksrathäuser und im Foyer des Kalk-Karrees möglich.

Die Kommunalwahl ist eine wichtige Wahl, deren Kandidatinnen und Kandidaten uns „nahe stehen“, weil auf der untersten Ebene unseres Gemeinwesens entschieden wird, in Städten, Dörfern und Gemeinden.

mac

www.stadt-koeln.de/politik-und-verwaltung/wahlen



Küchen Breitbach
SEIT ÜBER 57 JAHREN

Ihre Traumküche finden Sie in Köln-Niehl!

Friedrich-Karl-Str. 241-243 • 50735 Köln-Niehl • Tel.: 0221-76 6195
info@kuechen-breitbach.de • www.kuechen-breitbach.de

1975 – 2020: 45 Jahre Bezirksvertretung Nippes

Die Forderung nach einer Einrichtung von Bezirksvertretungen stammt aus den frühen 1970er Jahren. Unter anderem propagierte der spätere Bundesinnenminister Gerhard Baum (FDP) am 11. Februar 1971 im Kölner Stadt-Anzeiger die Idee einer Bezirksvertretung für Nippes. Am 24. Mai 1974 brachte die Landesregierung NRW einen Gesetzentwurf zur Neugliederung der Gemeinden und Kreise des Neugliederungsraums Köln, das sogenannte Köln-Gesetz, in den Landtag ein. Am 1. Januar 1975 trat das Gesetz in Kraft.

Fotos: Biber Happe, Steffi Machnik, Bernd Schöneck

Das Gesetz verpflichtete die Stadt Köln, das Stadtgebiet in Bezirke aufzuteilen und damit eine Ebene unterhalb des Stadtrates zu schaffen, die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit zu mehr Teilhabe gab. Auf dieser Grundlage beschloss der Rat der Stadt Köln 1975 die Einrichtung der neun Bezirksvertretungen Chorweiler, Ehrenfeld, Innenstadt, Kalk, Lindenthal, Mülheim, Nippes, Porz und Rodenkirchen. Die heutige Grundlage für die Arbeit der Bezirksvertretung (BV) sind die Paragraphen 35 und 36 der NRW-Gemeindeordnung. Die BV besteht aus mindestens

elf, höchstens 19 Mitgliedern. Sie werden alle fünf Jahre von den wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürgern des jeweiligen Stadtbezirks gewählt.

Die nächste Kommunalwahl mit Ratswahl, Wahl des Oberbürgermeisters/der Oberbürgermeisterin und der Bezirksvertretungen findet am 13. September statt.

Die BezirksvertreterInnen wählen aus ihren Reihen anschließend den Bezirksbürgermeister oder die Bezirksbürgermeisterin. Ihre Tätigkeit üben sie ehrenamtlich aus. Zum ersten Mal wurden die Bezirksvertretungen am 4. Mai 1975 gewählt. Damals erreichte die SPD in Nippes 49,2 Prozent der Stimmen und damit zehn Sitze, die CDU 41,8 Prozent und erhielt acht Sitze und die FDP holte 8,1 Prozent und einen Sitz. Zum ersten Bezirksvorsteher

wurde am 6. Juni 1975 Mathias Nießen (SPD) gewählt. Ihm folgte im September



2004 gegründete Bezirksvertretung

1987 Bernhard Henrici und im Oktober 1999 Bernd Schößler, beide ebenfalls SPD. Erst im Dezember 2007 beschloss der Rat die Umbenennung von Bezirksvorsteher in Bezirksbürgermeister, die sich umgangssprachlich schon längst durchgesetzt hatte.



Aktuelle, 2014 gegründete Bezirksvertretung

Was sind die Aufgaben der Bezirksvertretung?

Sie entscheidet über alle Angelegenheiten, deren Bedeutung nicht wesentlich über den Stadtbezirk hinausgeht, unter Beachtung der Belange der gesamten Stadt und im Rahmen der vom Rat erlassenen allgemeinen Richtlinien. Das betrifft die Unterhaltung und Ausstattung der Schulen und öffentlichen Einrichtungen wie Sportplätze, Altenheime, Fried-

höfe, Büchereien und ähnliche soziale und kulturelle Einrichtungen, den Denkmalschutz, die Pflege des Ortsbilds und Grünpflege, die Arbeiten zur Anlage, Unterhaltung und Instandsetzung von Straßen, Wegen und Plätzen, die Betreuung und Unterstützung örtlicher Vereinen, Initiativen, kulturellen Angelegenheiten, Heimat- und Brauchtumspflege, die Information, Repräsentation und Doku-

mentation in Angelegenheiten des Bezirks. Einem Beschluss der BV kann der/die Oberbürgermeister/in unter schriftlicher Begründung widersprechen. Besteht die Bezirksvertretung jedoch auf ihrem Beschluss, dann muss endgültig der Rat entscheiden. Für die Bezirksvertretung

und die bei ihr liegenden Aufgaben muss der Rat Haushaltsmittel bereitstellen. Über die Verwendung eines Teils dieses Geldes, der bezirksorientierten Mittel, soll die BV allein entscheiden können. Die Bezirksvertretung ist in allen wichtigen Angelegenheiten, die den Stadtbezirk betreffen, zu hören, vor allem vor der

Beschlussfassung des Rates über Planungs- und Investitionsvorhaben im Bezirk und über Bebauungspläne.

Was noch viel wichtiger ist: Die Bezirksvertretung ist der erste und engste Ansprechpartner der Bürgerinnen und Bürger. Was immer als Wunsch

oder Problem sich ergibt, hier ist ein Ort, um es abzuladen. Sie tagt sieben bis acht Mal im Jahr. Ihre Sitzungen sind öffentlich. Zum 40-jährigen Bestehen 2015 hat das Archiv für Stadtteilgeschichte gemeinsam mit den BezirksvertreterInnen und der Verwaltung eine Dauerausstellung erarbeitet, die während der Öffnungszeiten auf der zweiten Etage des Bezirksratshauses, Neusser Straße 450, immer noch zu besichtigen ist.

Kathi Bücken
www.archiv-koeln-nippes.de



Das Wichtigste beim Bauen: das Fundament

Bauen ist allen ein Begriff. Man kann Häuser bauen in der Stadt oder Türme im Kinderzimmer. Man kann mit Holz bauen oder mit Beton oder auch mit Legosteinen. Eine Sache ist aber für jedes Gebäude oder auch für Brücken wichtig: das Fundament. Man kann das Fundament nur sehen, wenn man zum richtigen Zeitpunkt an einer Baustelle vorbei kommt, deswegen geht es in diesem Text um das Fundament. Aber ein Haus besteht ja nicht nur aus dem Fundament. Zum Bauen benötigt man noch einiges mehr.

Fotos: Adobe Stock



Hat man kein Fundament, würde das darauf gebaute Gebäude einstürzen. Deswegen wird auf einer Baustelle immer als Erstes das Fundament gemacht. Danach werden die Wände gebaut, dafür braucht man Gerüste. Um schwere Gerüstteile hoch zu heben, wird ein Kran gebraucht. Ein Kran ist sehr nützlich, ohne ihn wäre vieles schwerer. Eine wichtige Rolle beim Kran spielt das Gegengewicht. Gäbe es

Viele verstehen unter „Bauen“ Häuser, Gerüst und Fundament. Häuser und Gerüste kennt man vom Sehen, aber was ist eigentlich ein Fundament? Ein Fundament ist das, worauf etwas gebaut wird.

kein Gegengewicht, wäre der Kran instabil und würde umfallen. Meistens ist das Gegengewicht ganz weit oben, aber hinten am Kran befestigt und unten am Fuß. Das Gegengewicht besteht aus großen,



schweren Betonplatten. Kräne werden auch dafür gebraucht, um zum Beispiel Fenster hochzuheben. Bei Häusern sind auch das Dach, Wände, Türen und Lampen sehr wichtig. Für jedes dieser Dinge gibt es extra Personen, die sich sehr gut in dem Bereich auskennen. Jede Bauweise ist anders. Manche Häuser sind modern oder altmodisch oder süß und kuschelig.

Was sonst noch gebaut wird, sind oft Brücken und Straßen. Meistens wird in den Sommerferien auf Autobahnen gebaut. Bei mir in der Straße wird im Moment auch ganz groß gebaut, die Straße wird nämlich aufgerissen. *mih*

Physiotherapie Lösel: Neu-Eröffnung in der Baudristraße

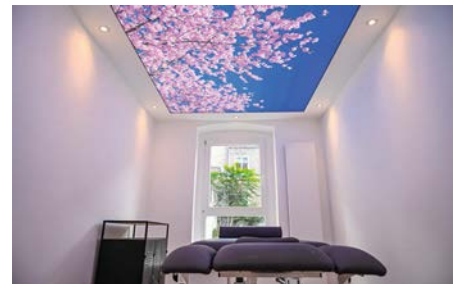
Redaktionelle Anzeige

Ende August haben Lars und Alexandra Lösel die Praxis für „Physiotherapie Lösel“ im Hinterhaus der Baudristraße 4 eröffnet. Es ist eine Niederlassung der Praxis, die schon seit sechs Jahren



von Lars Lösel in Overath geführt wird. „Als die Räume frei wurden, haben wir die Chance ergriffen, unsere Vorstellungen einer einladenden und hochwertig ausgestatteten Physiotherapie-Praxis umzusetzen“, sagt die 37-jährige Kölnerin, die die Praxis in Nippes leitet. Auf 140 Quadratmetern ist Platz für den Empfangsbereich, vier Behandlungsräume und einen großen Gymnastikraum.

Dort stehen zwei Krafttürme, so dass Patienten unter fachkundiger Anleitung an ihrer körperlichen Fitness und Kräftigung arbeiten können. Alexandra Lösel hat sich auf die Therapie bei orthopädisch-chirurgischen Krankheitsbildern spezialisiert und behandelt junge Menschen und Erwachsene bis ins hohe Alter. „Ich biete von der klassischen Krankengymnastik über mein Spezialgebiet, die manuelle Therapie, bis zur manuellen Lymphdrainage und der Faszientherapie auch Wärme- und Kälte-Anwendungen und CMD, die Kiefergelenktherapie“, erklärt Lösel das Spektrum ihrer Dienstleistungen. Besonderen Wert legte sie bei der umfangreichen Sanierung der Räume auf eine hochwertige Ausstattung beispielsweise mit maßgefertigten Möbeln, von der die Patienten schon beim Betreten der Praxis profitieren. In den vier Behandlungsräumen sind die vier Jahreszeiten abgebildet und mit einem ausgeklügelten Lichtsystem soll



die Entspannung und Genesung der Patienten unterstützt werden. Für den Innenausbau war Roger Bremen mit seiner Firma Bremen-Bauelemente aus Porz zuständig. „Ich freue mich, dass er unseren Traum einer Physiotherapie-Praxis so gut umgesetzt hat“, sagt Lösel. Einladend ist auch der große Gymnastikraum im alten Gebäude, der von externen Anbietern für Kurse angemietet werden kann.

Physiotherapie Lösel
Baudristraße 4 (Hinterhaus)
50733 Köln
Telefon 0221 / 42 35 79 70
www.physio-loesel.de

Termine nach Vereinbarung

Hundert Jahre Bauunternehmung im Kölner Norden

In diesem Jahr feiert die Bauunternehmung Kiklasch ihr 100-jähriges Bestehen. Der Großvater des jetzigen Geschäftsführers Hermann-Josef Kiklasch gründete das Unternehmen 1920 in Worringen, das seit 2008 seine Büroräume in Nippes hat. Der Bauhof befindet sich im Gewerbegebiet in Feldkassel, und Bauprojekte werden überwiegend im Großraum Köln umgesetzt.

Fotos: Biber Happe

„Unser Schwerpunkt ist die Sanierung von Häusern oder kompletten Einkaufszentren wie der Frechener Marktpassage

wie es vorher mein Vater gemacht hat, haben wir uns auf die Sanierung spezialisiert. Und sind dabei geblieben.“ Gerade für Bauunternehmer seien die 1970er und 80er Jahre schwere Zeiten gewesen. Es wurde weniger gebaut und viele Firmen konkurrierten um die Aufträge. Diese Lage hat sich mittlerweile völlig gedreht. „Wir haben eine sehr solide Auftragslage und einen festen Kundenstamm“, stellt Kiklasch zufrieden fest. „Denn wir erledigen auch weiterhin kleine Aufträge. Mir macht die Arbeit gerade jetzt großen



oder der Opernpassage in Köln“, erklärt Kiklasch (60), „gerne auch spezielle Sachen.“ Zurzeit ist das die Baulücke neben dem Brauhaus „Em kölsche Boor“ am Eigelstein. Dort befand sich jahrzehntlang ein Schuhgeschäft der Firma Kämpgen. Der Rest des Hauses, den der Krieg übriggelassen hatte, verbarg sich hinter einer Blechfassade. Jetzt wird das denkmalgeschützte Gebäude wieder rekonstruiert.

Seit 1982 leitet Kiklasch die Bauunternehmung im Kölner Norden mit zurzeit 13 Mitarbeitern. Dazu kommt ein Stamm von Nachunternehmern wie Stahlbetonbauer und Maurer. 1954 hatte Vater



Hans-Josef das Baugeschäft vom Großvater übernommen. „Ich war 22, als mein Vater 1982 plötzlich starb“, sagt Kiklasch, der eine Lehre als Maurer abgeschlossen hatte und später seinen Meister im Bauhandwerk machte. „Meine Mutter und ich haben dann zusammen die Firma weitergeführt, aber kleinere Brötchen gebacken. Statt große Häuser zu bauen,



bemühen.“ Denn natürliche Nachfolger gibt es in der Familie Kiklasch nicht. „Es sollte jemand sein, der Spaß daran hat, das solide Unternehmen fortzusetzen.“ Die Arbeit ist mit Stress verbunden, denn fünf bis sechs Baustellen laufen parallel und müssen koordiniert werden. „Obwohl das Arbeitspensum in den letzten Jahren zugenommen hat, fällt mir die Arbeit heute leichter. Da hilft ganz viel die Routine.“ Zum Stressabbau dient auch der Sport von Golf bis Volleyball. Mit einem Frühschoppen mit Musik im Bauhof feiert Kiklasch das runde Jubiläum mit Freunden und Geschäftspartnern.

mac

Malzkorn

IHR SANITÄTSHAUS IN NIEHL



SIGVARIS

JETZT NEU!

KONTAKTLOSES VERMESSEN DER BEINE FÜR KOMPRESSIONSSTÜMPFE IN ALLEN FILIALEN VON MALZKORN

FRIEDRICH-KARL-STR. 103

50735 KÖLN, TEL. 99044440

PARTNER IM KÖLNER SPORT

Engelbert Rummel

#verantwortet Ihr Veedel

Für mehr bezahlbaren
Wohnraum, den Fortbestand
der Kneipenkultur und
Mobilität für alle in Nippes.

hey.cdukoeln.de

Wir verantworten Köln.



CDU

Vermessene Zeit: Der Wecker, der Knast und ich

Es war vor mehr als 30 Jahren ein spektakulärer Fall: Ingrid Strobl, Redakteurin der Zeitschrift Emma, Journalistin und Feministin, wurde 1987 verhaftet, als Unterstützerin einer terroristischen Vereinigung angeklagt und verurteilt. Über ihre Zeit im Gefängnis hat sie jetzt ein sehr persönliches Buch geschrieben. *Foto: Biber Happe*

Es ist der Zeitraum vom 21. Dezember 1987, dem Tag ihrer Verhaftung in Köln,

Bundeskriminalamt (BKA) im Zuge der Fahndung nach den RZ präpariert und Strobl vor ihrer Verhaftung monatelang observiert, um weitere UnterstützerInnen zu ermitteln.

Einerseits sind die Kapitel über das Leben im Gefängnis und das Zusammenleben mit den anderen Frauen sehr berührend und Strobbs Fazit stimmt nachdenklich: „Ich habe in der Enge des Gefängnisses eine gewisse Weite gewonnen. Ich habe gelernt, Widersprüche zu

akzeptieren und auszuhalten. Ich habe erfahren, dass intelligente, lebenswürdige, hilfsbereite Frauen konsequent und sehenden Auges ihre Selbsterstörung betreiben. Und dass ich diese

Frauen... gleichzeitig respektieren und so annehmen kann, wie sie sind.“ Andererseits lässt das Buch manche Leserin und manchen Leser ratlos zurück, der dachte, Strobl sei unschuldig und in das Visier der Fahnder geraten, weil sie eine linke, engagierte Journalistin und Feministin war, die über die RZ, die gegen staatlichen Rassismus, Sexismus und das Patriarchat kämpften, berichtete. Ganz abgesehen von diesen historischen Hintergründen ist „Vermessene Zeit“ ein lesenswertes Buch (Edition Nautilus, 18 Euro), das Einblick in einen völlig anderen Kosmos gibt, in den kein Mensch geraten möchte. *mac*

„Wohnen in Nippes ist für mich ...



... sehr schön, weil ich so viele Freunde im Haus habe.“
Leander Frisch (5)

bis zum 19. Mai 1990, als Strobl nach der Revision ihres Urteils durch den Bundesgerichtshof aus der Justizvollzugsanstalt in Essen freigelassen wird. Nach mehr als 30 Jahren erinnert sich die gebürtige Österreicherin an ihre Zeit im Knast, die sie als „Möchtegern-Revolutionärin“ antrat und als „verhinderte Streetworkerin“ wieder verließ. Passagen über ihren Alltag in den Gefängnissen in München und Essen wechseln ab mit Reflexionen während der Entstehung des Buches.

Strobl, geboren 1952 in Innsbruck, versucht zu ergründen, wie es dazu kam, dass sie das Modell eines ganz bestimmten Weckers kaufte, der im Oktober 1986 für den Anschlag der „Revolutionären Zellen“ (RZ) auf das Lufthansengebäude in Köln verwendet wurde, bei dem niemand verletzt wurde. Denn die bekannte

Journalistin, die während ihrer Haft ein Buch über den bewaffneten Widerstand von Frauen gegen Faschismus und deutsche Besatzung zu Ende schrieb und veröffentlichte, hatte gewusst, wofür der Wecker benötigt wurde. Den hatte das



St. Vinzenz-Hospital

Eine Einrichtung der Stiftung der Cellitinnen zur hl. Maria

Vielfalt ist bei uns Programm!

Als moderner Arbeitgeber im Veedel suchen wir immer kompetente Mitarbeiter in der Pflege:

- Examierte Gesundheits- und Krankenpfleger (m/w)
- Gesundheits- und Krankenpflegefachkräfte mit Interesse an Leitungs-/ Führungsaufgaben (m/w)
- Examierte Altenpfleger (m/w)
- Notfallsanitäter und MFA's (m/w)

Interesse? Dann melden Sie sich gerne bei unserer Pflegedirektion: Tel 0221 7712-4031
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!



#wirpflegen

St. Vinzenz-Hospital
Merheimer Straße 221-223
50733 Köln
www.vinzenz-hospital.de

Cellitinnen
Der Mensch in guten Händen

physio therapie wenzel

Krankengymnastik
Manuelle Therapie
KG auf neurophysiologischer Basis
Bobath/PNF
Manuelle Lymphdrainage
Massage • Heißluft/Fango
Sportphysiotherapie
Medizinische Trainingstherapie
Kiefergelenkbehandlung/CMD
Osteopathie

Neusser Straße 453 - 455
50733 Köln

Fon 0221 / 7158455

www.physiotherapiewenzel.de

Aktion „Glanz statt Hetze“ für Stolpersteine

Der „Runde Tisch Riehl“, der sich seit sechs Jahren um Geflüchtete in Riehl kümmert, pflegt nun auch die neun Stolpersteine, die im Stadtteil verlegt wurden. Mit ihrem Einsatz will die Initiative ein klares Zeichen gegen rechte Tendenzen und für die demokratischen Werte in unserer Gesellschaft senden. *Fotos: Biber Happe, Geolina163 CC4.0*

Die Idee zur Aktion „Glanz statt Hetze“ kam nach den Anschlägen mit rechtsextremem Hintergrund in Halle und Hanau auf und beruht auf einer Anregung der in

Ebene zu bringen: als Zeichen gegen rechte Tendenzen, für Demokratie und gegen Diskriminierung.“ Mittlerweile unterstützt Oberbürgermeisterin Henriette Reker die

Aktion. Denn die Stolpersteine mit Namen und Lebensdaten von Opfern des Nationalsozialismus sind ganz konkret: Sie sprechen nicht abstrakt vom Holocaust, sondern sehr anschaulich von Menschen und ihren Lebensgeschichten. Nach einer ersten Reinigungsaktion im November letzten Jahres kümmern sich nun neun Paten um die neun in Riehl verlegten Stolpersteine: in der Matthias-Schleiden-Straße, der

Johannes-Müller-Straße, Am Botanischen Garten, der Stammheimer Straße und der Naumannstraße. Sie reinigen und pflegen die Objekte regelmäßig. Nachbarn werden

mit einem Schreiben über die Aktivitäten vor ihrem Haus informiert.



Die Stolpersteine sind ein Projekt des in Berlin geborenen Künstlers Günter Demnig (72). Seit 1992 erinnern die in den Bürgersteig verlegten Pflastersteine mit einer Gedenkplatte aus Messing an die Menschen, die von den Nationalsozialisten verfolgt, vertrieben, in Konzentrationslager deportiert wurden, dort ermordet oder in den Selbstmord getrieben wurden. Mehr als 75.000 Stolpersteine liegen mittlerweile in ganz Europa und sind das größte dezentrale Mahnmahl der Welt. *mac*



Riehl ansässigen jüdisch-liberalen Gemeinde Gescher LaMassoret und ihres Vorsitzenden Rafi Rothenberg. „Meine Idee ist es, die Stolpersteine auf eine politische



365 Tage im Jahr rund um die Uhr für Sie da.

BESTATTUNGSHAUS DITSCHIED



„Sie hat sich einen
würdevollen Abschied
gewünscht.“

Wir achten und respektieren Ihre Wünsche.

0221 – 977 588 26
0221 – 761190

Hoppegartener Straße 2 / Ecke Weidenpescher Straße • 50735 Köln-Niehl
Stammheimer Straße 120 • 50735 Köln-Riehl • www.ditscheid-koeln.de

Naumannsiedlung erstrahlt in neuem-alten Glanz

Über einen Zeitraum von zehn Jahren hat die GAG Immobilien AG die 450 Wohnungen der unter Denkmalschutz stehenden Naumannsiedlung zwischen Barbarastraße, Riehler Tal und Boltensternstraße beispielhaft modernisiert und durch den Ausbau von Kellern und Speichern zusätzlichen Wohnraum geschaffen. *Fotos: Biber Happe*

Voll des Lobes war bei der offiziellen Vorstellung der runderneuerten Siedlung Stadtkonservator Dr. Thomas Werner:

„lung habe man eine weitere der historischen GAG-Siedlungen auf einen modernen Stand gebracht: „Auch in Riehl zeigen



„Die denkmalgerechte Sanierung ist eine tolle Leistung der GAG und hier wurde einwandfrei modernisiert.“ Und auch GAG-Vorstandsmitglied Kathrin Möller freute sich, denn mit der Naumannsied-

wir, dass Wohnen im Denkmal machbar, attraktiv und bezahlbar sein kann.“ In der Vergangenheit verfügten die Wohnungen weder über eine Zentralheizung noch über Bäder. Diese hatten die Mieter nachträglich selbst eingebaut.

Die Naumannsiedlung wurde in den Jahren 1927 bis 1929 nach Entwürfen der Architekten Manfred Faber, Fritz Fuß, Hans Heinz Lüttgen und Otto Scheib für die Arbeiter der Fordwerke und der benachbarten Kabelfabriken erbaut. „Mit ihren Erkern, den Details an den Eingangstüren und der Gestaltung der Fenster war die Siedlung schon bei ihrem Bau sehr qualitativ“, betonte Werner. „Das ist der



Grund dafür, dass sich die Bewohnerinnen und Bewohner hier immer noch so wohl fühlen.“ Mit viel Verständnis für das historische Erbe unter dem Motto „Tradition fortschreiben“ hat die GAG in den letzten zehn Jahren zusammen mit dem Kölner Architekturbüro Meuter die Häuser mit schneeweißen Fassaden, rot abgesetzten Sprossenfenstern und Architekturelementen wieder in ihren ursprünglichen Zustand zurückversetzt, verloren gegangene Gestaltung rekonstruiert und auf den Wohnkomfort des 21. Jahrhunderts gebracht. „Gerade von der Addition der kleinen Teile lebt diese Siedlung“, betonte Heinrich Meuter, für den es eine spannende Herausforderung war, aufgrund der alten Bausubstanz eine „optimale Transformation auf moderne Wohnverhältnisse“ zu finden. Sämtliche Leitungen wurden erneuert sowie alle Fenster und Türen, die Wohnungen mit Parkettböden ausgestattet, die Gebäude gedämmt, mit Fernwärme beheizt, die Grünflächen um die Häuser mit Spielplätzen aufgewertet und ein Unterflur-Müllsystem im Straßenraum installiert. In die Modernisierung in-



Kurzsichtigkeit bei Kindern und Jugendlichen

Sprechen Sie mit uns über:
Entspanntes Sehen im digitalen Alltag

Optik Dusidieker · Theo A. Anagnostopoulos
Riehler Tal 1 · 50735 Köln-Riehl · Tel. 0221 169 036 30

MEISTERBETRIEBE
Dusidieker
Kölner Traditionshandwerk seit 1921

Malergeschäft Lanz
Malerartikel - Beratung - Ausführung

Senioren-Renovierungs-Service

Wir verrücken Ihre Möbel, hängen Ihre Gardinen ab, renovieren Ihre Wohnung oder das Zimmer und stellen alles wieder an seinen Platz zurück. - Fragen Sie uns!

Stammheimer Str. 100 • 50735 Köln-Riehl • T 0221 299 31 655

www.malerlanz.de



vestierte die GAG Immobilien AG rund 110 Millionen Euro. Die Siedlung verfügt jetzt über 611 Wohnungen, vom 40 Quadratmeter-Appartement bis zur 120 Quadratmeter-Einheit für Familien, so dass auch die Mietergemeinschaft von jung bis alt gemischt ist. Die Stellplätze für die 160 neuen Wohnungen hat Architekt Heinrich Meuter in zwei Tiefgaragen unter begrünten Höfen verschwinden lassen.

„Nur rund 50 Mieter sind nicht mehr in ihre alten Wohnungen zurückgekehrt“, erklärte Möller. Der überwiegende Teil kam nach zwei bis drei Monaten in einer Übergangswohnung wieder in die Siedlung zurück. Die GAG hatte in dieser Zeit ihren

Mieterinnen und Mietern eigens eine Modernisierungsbetreuerin zur Seite gestellt. Mittlerweile ist ein Ladenlokal am Naumannplatz eine Galerie eingezogen und in Zusammenarbeit mit den benachbarten Sozialbetrieben Köln (SBK) soll als niederschwelliges Angebot ein Nachbarschaftscafé entstehen, das am Wochenende von den Mietern auch für private Feste genutzt werden kann. SPD-Politiker Jochen Ott, Aufsichtsratsvorsitzender



der GAG, hatte beim Start der Sanierung angekündigt, den Naumannplatz nicht mehr als Parkplatz zu nutzen, sondern als Platz im Quartier zu gestalten. Doch das kann nur die Stadt entscheiden, der der öffentliche Bereich gehört.

mac

www.gag-koeln.de

Hermann-Josef KASTENHOLZ

Elektroanlagen

- Elektroanlagen aller Art
- Barrierefreies Wohnen
- E- Check
- Facettenreiches Licht
- Netzwerktechnik
- Rund um Ihr Telefon
- Sicherheit rund ums Haus
- Türkommunikation
- Wärme im ganzen Haus
- Warmes Wasser

Kastenholz GmbH Elektroanlagen

Bergstraße 85

50739 Köln

☎ (0221) 91 7 42 30

☎ (0221) 17 01 86 3

✉ info@kastenholz.de

🌐 www.kastenholz.de

Innovative, freundliche und saubere
Elektroinstallation für Menschen, die uns
am Herzen liegen.

freiRaum kann man sich schaffen!



Jetzt in Köln-Riehl!

freiRaum Self Storage

Boltensternstr. 157, 50735 Köln

info@freiraum.koeln

www.freiraum.koeln

Hotline: 0221.177.35600

Mo – Fr: 08.00 – 20.00 Uhr

Sa: 10.00 – 18.00 Uhr



Wir sind Partner der
First Elephant Group.

freiRaum

SELF STORAGE IN KÖLN

Extra-Stauraum für Ihre Möbel,
Winterreifen, Aktenordner,
Deko-Kisten etc.

Zwischen- oder Langzeitlagerung
großer und kleiner Dinge geht
unkompliziert in den freiRaum-
Lagerboxen!

Jetzt mit Rabatt-Aktion –
Sprechen Sie uns gerne an!

Mehr als 230 Lagerboxen zwischen 1m² und 18m².

Individuell, sicher, trocken – alles
ist rundum gut aufgehoben.

Privat & gewerblich lagern



Zugangszeiten:

täglich von 06.00 – 22.00 Uhr

Bürozeiten:

Mo, Mi, Do: 09.30 – 13.00 Uhr
und 15.00 – 18.00 Uhr

Di, Fr: 09.30 – 14.30 Uhr
und nach Absprache

Grundsteinlegung für weiteres Pflegeheim

Die Sozialbetriebe Köln (SBK) modernisieren ihre Pflegeheime, um nicht nur die gesetzlichen Vorgaben zu erfüllen, sondern Bewohnern ein schönes Zuhause und Mitarbeitern einen guten Arbeitsplatz zu bieten. Im Sommer wurde zusammen mit Oberbürgermeisterin Henriette Reker der Grundstein für Haus 8 gelegt.

Das dreigeschossige Pflegeheim mit 80 Einzelzimmern – barrierefrei und mit jeweils eigenem Duschbad – soll Ende 2021 bezugsfertig sein. Trotz der Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie konnten die Bauarbeiten seit Herbst 2019 auf dem SBK-Gelände an der Slabystraße ohne Unterbrechungen fort-

gesetzt werden. SBK-Geschäftsführerin Gabriele Patzke konnte zum kleinen Fest neben Oberbürgermeisterin Henriette Reker und Susanne Bokelmann, Leiterin des Seniorenzentrums Riehl, auch ihren Vorgänger Otto B. Ludorff begrüßen, der die Modernisierung der insgesamt acht Pflegeheime in seiner Amtszeit geplant hatte. Die Entwürfe stammen wie bei den zuvor neu gebauten Häusern von dem Wuppertaler Architekturbüro Schaarschmidt, das sich auf den Bau von Wohnräumen für Senioren spezialisiert hat. Die eine Hälfte der neuen Pflegeplätze ersetzt Plätze in alten Häusern, die andere Hälfte wird neu geschaffen. Sechs Wohngruppen mit jeweils zwölf bis 14 BewohnerInnen werden zukünftig



im Haus leben. Es sind Menschen, die an einer Demenz erkrankt sind. Patzke betonte in ihrer Rede, dass moderne Gebäude auch den Pflegekräften die Arbeit erleichtern und dass das Leben von Pflegebedürftigen in Heimen heute anders aussieht als noch vor wenigen Jahren: „Die Menschen leben nicht anonym in einer Einrichtung, sondern in Wohngruppen, teilweise mit eigenen Gärten, und sind hier von dieser großen Parklandschaft umgeben.“ Reker betonte, wie wichtig diese Einrichtungen seien und in Zukunft aufgrund der älter werdenden Bevölkerung noch mehr gebraucht würden. 11,4 Millionen Euro investieren die Sozialbetriebe in das neue Haus. *mac*



setzt werden. SBK-Geschäftsführerin Gabriele Patzke konnte zum kleinen Fest neben Oberbürgermeisterin Henriette Reker und Susanne Bokelmann, Leiterin des Seniorenzentrums Riehl, auch ihren Vorgänger Otto B. Ludorff begrüßen, der die Modernisierung der insgesamt acht Pflegeheime in seiner Amtszeit geplant hatte. Die Entwürfe stammen wie bei den zuvor neu gebauten Häusern von dem Wuppertaler Architekturbüro Schaarschmidt, das sich auf den Bau von Wohnräumen für Senioren spezialisiert hat. Die eine Hälfte der neuen Pflegeplätze ersetzt Plätze in alten Häusern, die andere Hälfte wird neu geschaffen. Sechs Wohngruppen mit jeweils zwölf bis 14 BewohnerInnen werden zukünftig

STEUERTIPP

Erwirbt man ein Grundstück, egal ob durch Tausch oder Kauf, greift das Grunderwerbsteuergesetz. Es gibt aber Ausnahmen, in denen die Steuerzahlung gesenkt oder sogar ausgesetzt werden kann. Dies ist z.B. der Fall, wenn das Grundstück für maximal 2.500 € gekauft, der für die Steuer maßgebende Wert also nicht überschritten wird. Auch eine Schenkung, oder der Verkauf eines Grundstücks unter lebenden Personen, zwischen Ehepartnern oder direkten Verwandten, zählt zu diesen Ausnahmen. Bei einer gemischten Schenkung wird nur der entgeltliche Teil versteuert.

Steuern sparen mit Einzelverträgen

Eine hohe Grunderwerbsteuer kommt oft zu Stande, weil das Grundstück und das Bauprojekt in einem gemeinsamen Vertrag erworben werden. Dadurch werden sie auch gemeinsam für die Berechnung der Steuer herangezogen. Dies gilt sowohl, wenn man das Grundstück z.B. über einen Bauträger erwirbt und gleichzeitig über diesen Bauträger das Haus bauen lässt, als auch, wenn man das Grundstück erwirbt, mit dem sofortigen Ziel, darauf zu bauen. Das kann umgangen werden, wenn zuerst das Grundstück erworben und erst später der Antrag für das Bauprojekt gestellt wird. In diesem Fall werden beide Vorgänge einzeln betrachtet und die Bewertungsgrundlage für die Grunderwerbsteuer sinkt.

Steuererleichterung für Vermieter

Wird das Haus gebaut, um es zu vermieten, können sowohl alle Kosten beim Staat geltend gemacht, als auch eine jährliche Abschreibung des Gebäudes von 2% der Anschaffungskosten einkalkuliert werden. Um diese zu berechnen, muss der Preis des Gebäudes von dem des Grundstücks getrennt werden. Notarkosten, die Grunderwerbsteuer und die Gebühren für die Grundbucheinträge gelten anteilig ebenfalls als Anschaffungskosten. Wird für den Erwerb ein Makler eingesetzt, lohnt es sich, diesen auch bei der Finanzierung zu Rate zu ziehen. Die Rechnung kann dann in die Bereiche Finanzberatung und Maklergebühr getrennt werden. Letztere ist in diesem Fall als Werbungskosten abzugsfähig.

Sonderabschreibung für die Schaffung von Mietwohnraum

Seit August 2019 gilt eine Sonderabschreibung für neuen Mietwohnraum. Wird bis zum Ende des Fertigstellungsjahres eine neue Wohnung gebaut, gekauft oder neuer Wohnraum in Gebäuden geschaffen, können im Fertigstellungsjahr und den folgenden drei Jahren (bis max. 2026) 5% der Gebäudekosten als Sonderabschreibung abgesetzt werden - zuzüglich zu der normalen Abschreibung von 2%.

Hierfür müssen bestimmte Bedingungen erfüllt werden: Bauantrag zwischen 01.09.2018 und 31.12.2021, Anschaffungs- oder Baukosten für das Gebäude dürfen 3.000 € pro Quadratmeter nicht übersteigen, Wohnung muss in den ersten neun Jahren nach Fertigstellung vermietet werden.

KURZ INFORMIERT

UNSERE SERVICE-TIPPS FÜR SIE:

- Nutzen Sie Einzelverträge für den Kauf eines Grundstücks und den Hausbau
- Beachten Sie die steuersenkenden Ausnahmen beim Kauf oder der Schenkung von Haus und Grundstück
- Schreiben Sie als Vermieter einen realistischen Grundstücks- und Gebäudewert direkt in den Kaufvertrag (das Finanzamt muss ihn dann akzeptieren)
- Nutzen Sie die Sonderabschreibungen für neuen Wohnraum



Fuhs Hastrich Bartsch
Steuerberatungsgesellschaft
Partnerschaft mbB

Niehler Straße 308 | 50735 Köln
Tel.: 0221/752113-0
Fax: 0221/752113-24

E-mail: mail@fuhs-partner.de
www.fuhs-partner.de



Mario Fuhs und Lothar Hastrich
Ihre Steuerberater vor Ort

Gemeinsame Zukunft der Protestanten in Riehl und Niehl

Schon seit drei Jahren planen die beiden evangelischen Kirchengemeinden Riehl und Niehl ihre gemeinsame Zukunft, die Anfang 2020 in Form eines Kooperationsvertrages besiegelt wurde. Offiziell als Fusion wirksam wird der Zusammenschluss erst in einigen Jahren, wenn alle Verwaltungsarbeiten erledigt sind und geklärt ist, zu welchem Kirchenkreis die neue Gemeinde gehören wird. *Fotos: BH, bes*



lischen Hoffnungsgemeinde im Kölner Norden“ zusammengeschlossen. Sie umfasst mit dem Stadtbezirk Chorweiler – ausgenommen Esch/Auweiler, Pesch und Lindweiler – ein riesiges Gebiet. Der Stadtteil Niehl als der südliche Teil der Altgemeinde hat hingegen auf eigenen Wunsch die Zusammenarbeit mit dem direkten Nachbarn in Riehl angestrebt.

„Vor drei Jahren haben wir uns in den beiden Presbyterien auf den Weg gemacht“, blickt die Riehler Presbyterin Regina Junga zurück. Inzwischen funktionieren der Austausch schon recht gut. Auch die gemeinsame Konfirmation von Jugendlichen beider Gemeinden habe im Mai eine schöne Premiere gefeiert. Das Presbyterium bildet zusammen mit dem Pfarrer die Gemeindeleitung. Grund für den Zusammenschluss in Riehl und Niehl ist die große Gemeindefusion im Kölner

Die neue evangelische Kirchengemeinde Niehl und Riehl – im November 2019 tauschten die Vorsitzenden der Presbyterien die Vereinbarungen aus – ist auf mehrere Standorte verteilt. Neben dem Niehler Gemeindezentrum an der Petrikirche, Schlenderhaner Straße 32, finden – außerhalb des Corona-Notbetriebs – auch in der ökumenisch genutzten St. Anna-Kirche auf dem Gelände des Riehler Seniorenzentrums Gottesdienste und Andachten statt. Zum Schwerpunkt der neuen Gemeinde werden in Zukunft Kirche und Gemeindezentrum an der Brehmstraße, wenn die Sanierung der Kirche und der Neubau des Gemeindehauses im nächsten Jahr abgeschlossen sind. Auch bei den Formen der Zusammenkünfte will die Gemeinde neue Wege gehen, etwa mit Spielplatz-Gottesdiensten an der Garthestraße oder dem Kinderkirchen-Angebot in der Turnhalle der Grundschule Kretzerstraße in Nippes, in der Nähe der evangelischen Kita. *bes*
www.ev-kirche-riehl.de



Norden. Die Kirchengemeinde Niehl in früherer Form erstreckte sich über den Stadtteil Niehl hinaus noch auf Merkenich inklusive der Rheindörfer Langel, Rheinkassel und Kasselberg. Dieser nördliche Teil der alten Kirchengemeinde hat sich mit den bisherigen evangelischen Gemeinden Worringen und Neue Stadt (Chorweiler) Anfang 2020 zur „Evange-

... jung, dynamisch, familiär und herzlich und auch noch zentral gelegen.“
Remy Smeets



GUTE AUSSICHTEN
GUT KÖLN
KARINA SYNDICUS
Am 13.09. GUT Köln
Für ein GUTES Nippes.

Für ein Nippes mit mehr **Grünflächen**. Ein Nippes, das in der **Verkehrswende** vorangeht und bezahlbaren **Wohnraum** dank Milieuschutz sichert.

Für **GUT Köln in Nippes** treten an: Bela Schlieper, Caro Michel, Karina Syndicus, Horst Broich & Christine Lieser

www.dieguten.koeln/nippes

Wohnaccessoires

Upcycling

Beleuchtung

Designprodukte

Geschenke

Ausgefallenes

Kunst

Unikate



NippS49

Wilhelmstraße 49
50733 Köln
T: 0221.200 551 85
info@nippS49.de
www.nippS49.de

Feuerwear



Auf ein Kölsch im Kappes mit Ingrid Strobl

Sie war Redakteurin der Zeitschrift Emma, schrieb ein viel beachtetes Buch über Frauen im bewaffneten Widerstand gegen den Faschismus und berichtete über drogenabhängige Frauen. Doch der Name Ingrid Strobl steht auch in Verbindung mit den Roten Zellen, einer Terrorgruppe, die in den 1970er bis 90er Jahren in Deutschland Anschläge verübte. Die Journalistin und Buchautorin - heute 68 Jahre alt - wurde 1987 verhaftet und zu drei Jahren Haft verurteilt, weil sie einen Wecker gekauft hatte, der bei einem Anschlag auf das Lufthansa-Gebäude in Köln benutzt worden war.

Foto: Biber Happe

Nippes-Magazin: Ingrid, ich war sehr gespannt auf dein Buch über die Zeit in der Haft Ende der 1980er Jahre. Warum hast du das Buch erst jetzt geschrieben?

unterschiedliche Personen haben sich geäußert, auch eine Freundin meiner Eltern, die erlebt hatte, wie sie damals zu einer „Terroristin“ gehalten haben.



Hast du Menschen mit der Veröffentlichung verletzt? Denn viele, ich auch, dachten, dass Ingrid Strobl unschuldig sei, nur verhaftet und angeklagt, weil sie als engagierte Journalistin über die Terrorgruppe geschrieben hat und zudem bekennende Feministin war.

Ingrid Strobl: Ich bin einfach nicht auf die Idee gekommen. Ich wollte leben nach der Zeit im Knast und schreiben, aber nicht über diese Geschichte. Obwohl ich Profi war, habe ich immer gedacht, dass diese Zeit doch keinen Menschen etwas angeht. Und ich dachte lange noch, dass mir aus dem, was ich sage, ein Strick gedreht werden kann. Aber das ist Quatsch.

Ich wusste, wofür ich den Wecker gekauft habe. Wenn ich vor Gericht ausgesagt hätte, wäre ich für bis zu zehn Jahre in den Knast gegangen. Das wollte ich meinen Eltern nicht antun. Ich wollte nicht, dass sie sterben und ich sie dabei nicht begleiten kann. Das hätte ich nicht verkräftet.

Die Verurteilung erfolgte aufgrund Paragraph 129a: Unterstützung einer terroristischen Vereinigung. Das Urteil wurde später vom Bundesgerichtshof aufgehoben.

Ich fand die Urteile, auch die gegen andere Angeklagte, aufgrund dieses zehn Jahre zuvor geschaffenen Paragraphen von Anfang an absurd. Es war keine Relation. Es war, in meinem Fall, ein Anschlag auf ein leeres Gebäude, für den ich den Wecker gekauft habe. Eine schlichte Sachbeschädigung, niemand wurde verletzt. Dafür wurde ich in Isolationshaft genommen und jedes Verhalten, sogar meine Lektüre wurden gegen mich verwandt. Und ja, ich habe Menschen verletzt, die sich betrogen fühlten, weil sie mir das nicht zugetraut hätten. Und das tut mir sehr leid.

Und dann war die Zeit doch reif?

Ich habe zuerst angefangen, für mich Notizen zu machen, um festzuhalten, was damals wichtig war, kam so ins Schreiben und habe dann relativ schnell das Buch fertiggestellt. Normalerweise überarbeite ich meine Texte häufig, aber hier nicht. Das war von Anfang an sehr stimmig.

War die Veröffentlichung befreiend für dich?

Befreiend ist so ein großes Wort. Es war eine Erleichterung.

Wie waren die Reaktionen auf das Buch?

Sehr positiv. Die Leserinnen und Leser waren begeistert und beeindruckt. Sehr

Warst du wütend auf diesen Staat, der solche Gesetze erlassen hat?

Wütend nicht, sondern erstaunt und fassungslos. Der Generalbundesanwalt hat bei meiner Gerichtsverhandlung getrieft vor Hass. Das hat mich mit Staunen erfüllt und wohl auch einen der beisitzenden Richter.

Wie hast du nach deiner Entlassung in den Alltag zurückgefunden? Du warst fast zweieinhalb Jahre im Gefängnis.

Ich war privilegiert als Gefangene, konnte im Knast schreiben und habe während der Haft eines meiner wichtigsten Bücher verfasst. (Sag nie du gehst den letzten Weg. Frauen im Widerstand gegen Faschismus und deutsche Besatzung, 1989, Anmerkung der Redaktion). Als ich draußen war, konnte ich gleich wieder für den WDR arbeiten. Die Arbeit, mein Mann und meine Freundinnen waren mein Leben danach. Mehr hätte ich auch nicht verkräftet. Ich habe das Alleinsein sehr gebraucht. Und endlose Spaziergänge um den Aachener Weiher, um die Natur wieder zu spüren. Hauptsächlich hat mich meine Arbeit, das Schreiben, getragen. Denn kreative Arbeit macht gesund.

Was bleibt für dich von der Zeit im Knast?

Ich bin die geblieben, die ich war. Ich habe das Beste aus der Situation gemacht, und ich habe es geschafft, wenn die dunklen Momente kamen, diesen nicht nachzugeben. Wenn man Glück hat, das zu können, ist alles machbar. Und ich hatte das Glück, auf freundliche und neutrale Vollzugsbeamtinnen zu treffen.

Es klingt, als ob das nicht selbstverständlich wäre?

Na ja, für mich waren die Wärterinnen immer die Büttel des Systems, hatten das umzusetzen, was vorgeschrieben wird. Sie sind natürlich auch gebrieft worden für den Umgang mit einer Terroristin. Von den Gefangenen werden sie als Schlusen bezeichnet, die natürlich auch die Zellen durchsuchen und die Zellentüren auf und wieder zu schließen. Ich habe diese Frauen aber gleichzeitig als höflich und freundlich erlebt, und auch, dass sie in manchen Situationen aus Mitleid gehandelt haben. Ich habe nicht nur gelernt, sie zu respektieren, sondern auch, sie zu schätzen.

Wie war der Kontakt zu den anderen weiblichen Gefangenen?

Ich habe dort eine Welt kennengelernt, die ich bisher nicht kannte. Ich habe echte Junkies kennengelernt, Menschen, die von harten Drogen abhängig waren. Ich habe gelernt, Klischees aufzulösen, Widersprüche zu akzeptieren und auszuhalten. Das hat dazu geführt, dass ich später über diese Themen geschrieben habe. Ich war sozusagen Spezialistin dafür.

Zum Schluss noch eine Frage zu Nippes: Du hast hier lange gewohnt, mittlerweile aber nicht mehr?

Ja leider. Ich vermisste Nippes. Es ist ein lebendiger Stadtteil. Es gibt hier so viele schöne Läden, und ich freue mich immer, wenn ich in meinem Buchladen stöbern kann.

Du bist jetzt 68 Jahre alt. Journalistinnen und Journalisten gehen nicht in Rente.

Nein, dafür ist auch die Rente zu niedrig. Ich schreibe weiter, arbeite weiter für den Hörfunk und mache Veranstaltungen, obwohl zurzeit alles noch sehr unsicher ist. Aber Schreiben ist leben.

Vielen Dank für das Gespräch. Prost. mac

5. Gläserne Redaktion des Nippes-Magazins

Seit 2016 geht das Team des Nippes-Magazins einmal im Jahr auf die Straße. Das soll in diesem Jahr nicht anders sein, wenn auch aus bekannten Gründen mit mehr Abstand. Am 10. Oktober von elf bis 14 Uhr steht die Redaktion wieder neben der Gaststätte „Em Golde Kappes“ und freut sich auf den Kontakt mit seinen Leserinnen und Lesern.

Foto: Atelier Ralf Bauer

Schon zum fünften Mal stehen wir in der „gläsernen Redaktion“ Rede und Antwort und versuchen, unsere Arbeit am Nippes-Magazin transparent zu machen. Seit elf Jahren gibt es das Stadtteilmagazin, und bisher haben wir die Corona-Pandemie und ihre Einschränkung gut gemeistert. Wir steuern zuversichtlich auf die 50. Ausgabe zu. Jetzt hoffen wir, dass zahlreiche Menschen den 10. Oktober nutzen, um uns, die Redaktion des Nippes-Magazins, an diesem Samstagmittag kennenzulernen. Und wir freuen uns darauf, wenn unsere Leserinnen und Leser das Treffen dazu nutzen, um uns Themen vorzuschlagen, über die wir in einer der nächsten Ausgaben berichten sollen, auf Persönlichkeiten hinweisen, die wir zum Interview auf ein Kölsch in die



Kappes-Wirtschaft einladen sollen oder uns auf Initiativen, Vereine und Zusammenschlüsse aufmerksam machen, die wir einmal vorstellen sollen. Und da wir auch immer einen Blick über den Rand des Stadtteils Nippes hinaus werfen, sind auch Vorschläge aus anderen Stadtteilen des Stadtbezirks sehr willkommen. **mac**

**Studio für Körperhaltung
aufrecht • leicht • beweglich**

- Beckenbodentraining
- Das Powerprogramm
- Das Rückenprogramm
- Faceforming
- go! – Laufen ohne Beschwerden

Brigitte Stapper · Wilhelmstr. 67 · 50733 Köln
aufrecht-leicht-beweglich.de · 0221.1206504

CANTIENICA® – Methode für Körperform & Haltung

PODOLOGISCHE PRAXIS

KRISTINA STOFLETH

50733 KÖLN KEMPENERSTR. 34
INFO@PODOLOGIE-STOFLETH.DE

FON 0221 - 168 41 230 · MOBIL 0172 - 592 83 47

Glesius
Bestattungen seit 1913

**Erd-, Feuer- und
Seebestattungen**

Erfahrung von 3 Generationen
Mauenheimer Straße 9 · 50733 Köln (Nippes)
☎ 0221/72 75 00 Tag und Nacht

www.liviakeramik.de

Livia Wachsmuth · Wilhelmstraße 18 · Tel 0221-723870
Mittwoch 10 - 18 Uhr · und jeden anderen Tag nach Vereinbarung

DIPL.-KFFR. **INES RAMMOSER**
Wirtschaftsprüferin | Steuerberaterin

Steuerberatung, Unternehmensberatung
und Wirtschaftsprüfung für

- Unternehmer
- Freie Berufe
- Existenzgründer
- Privatpersonen

Neusser Str. 224 | 50733 Köln
Tel.: 0221 7 20 06 01 | www.kanzleirammoser.de

Bazar Kebab Restaurant

Das Bazar Kebab-Team
wünscht schöne
Herbsttage

EFES
BAZAR Kebab Restaurant

Am Nippeser Markt · Wilhelmstraße 59 · 50733 Köln · Telefon 0221 73 62 78

Mehr als nur gutes Design aus dem Sechzigviertel

Mit der Ausstellung „Speculum“ eröffnet Hannah Kuhlmann am 3. September ihr Studio Kuhlmann in der Hartwichstraße 101 und den Projektraum 101PS. Die Designerin, die sich ebenso als Künstlerin sieht, hat in Maastricht studiert und als Ausstellungsmacherin bei den „Passagen“ in Köln bereits für Aufmerksamkeit gesorgt.

Fotos: Biber Happe

Hannah Kuhlmann hängt an ihrem Elternhaus im Sechzigviertel, wo sie aufgewachsen ist, wo sie jetzt wieder wohnt



und ihr „Studio Kuhlmann“ eingerichtet hat. Fünf Jahre, von 2010 bis 2015, studierte die Kölnerin Design an der „Akademie für Bildende Künste“ in Maastricht. „Ich bin Produktdesignerin, aber in Deutschland wird das schnell mit Industriedesign gleichgesetzt“, sagt die 30-Jährige, die sich auf der Grenze zwischen Kunst und Design verortet. Betrachtet man ihre Entwürfe, die sie in ihrem Showroom ausgestellt hat, einem 40 Quadratmeter großen Ladenlokal an der Hartwichstraße, sind das gleichzeitig Kunstwerke, die funktionieren. Wie beispielsweise der Zimmerspringbrunnen aus großen und kleinen Edelstahlrohren, der ebenso als Skulptur im Freien stehen könnte. Kuhlmann sieht sich als Künstlerin, die sich

sie Ausstellungen, deren Bandbreite von ästhetischen über soziologische bis zu gesellschaftskritischen Themen reichen.

Zusammen mit Jana Manfroid hat sie 2018 im Rahmen der „Passagen“, dem Designfestival zur Möbelmesse, den ersten Preis für ihre Ausstellung „Homo ludens“ gewonnen. „Deshalb ist mein Studio auch gleichzeitig Projektraum mit der Bezeichnung 101PS“, erklärt Kuhlmann. „Drei- bis viermal im Jahr wird es Ausstellungen geben. Dazu gebe ich die Themen vor, lade andere Künstler*innen ein, um in einer Arbeitsgruppe das Thema aus vielen verschiedenen Blickwinkeln auszuloten.“ Kuhlmann schätzt an dieser Vorgehensweise die gegenseitige Ins-



piration, den Austausch untereinander. „Ich möchte Disziplin übergreifend arbeiten, Schnittstellen zwischen Kunst, Design, Medien, Musik oder Video aufzeigen.“ Ausstellungen in dieser Form gebe es zu wenig in Köln. „Und nur einen Showroom für meine Sachen zu betreiben, ist mir einfach zu wenig.“ Die erste Gemeinschaftsausstellung beginnt am 3. September und endet am 10. Oktober. Unter dem Titel „Speculum“ untersucht Kuhlmann zusammen mit sechs Künstlerinnen das Thema Körperlichkeit in einer übersexualisierten Welt.

www.hannahkuhlmann.hk

www.101ps.space

Offene Ateliers im September in Nippes

Künstlerinnen und Künstler der freien Szene haben besonders unter der Pandemie und ihren Folgen zu leiden. Deshalb sind die „Offenen Ateliers“, die Möglichkeit, die Kunstschaaffenden in ihren Werkräumen zu besuchen, in diesem Jahr besonders wichtig. Sie finden in Nippes vom 25. bis 27. September statt. Foto: Günter Limburg

Ausstellungen wurden reihenweise abgesagt, Projekte können aufgrund von Reisebeschränkungen nicht weiter verfolgt werden und Workshops finden ebenfalls nicht mehr statt. Bildende Künstlerinnen und Künstler sind von der Pandemie und ihren Folgen besonders betroffen, und es ist noch nicht absehbar, wann wieder Normalität im Kunstbetrieb zurückkehrt. Deshalb sind die Offenen Ateliers in diesem Jahr besonders wichtig und eine der wenigen Möglichkeit, bei der Künstlerinnen und Künstler ihre Werke in ihren eigenen Räumen präsentieren können und ein Austausch mit dem Publikum möglich ist. Im Kölner Norden finden sie am letzten Septemberwochenende statt, von Freitag 25. September bis Sonntag, 27. September. Dabei bestimmen die KünstlerInnen selbst die Öffnungszeiten ihrer Werkräume. Veranstalter sind das Kulturwerk des BBK Köln, des Bun-

des Bildender Künstler, das städtische Kulturamt und Verlag und Agentur Artnow.online. Alle Informationen sind auf der Homepage aufgelistet. Den Auftakt



machen die Kunstschaaffenden im Kölner Süden vom 11. bis 13. September, rechtsrheinisch finden die Offenen Ateliers vom 18. bis 20. September statt. **mac**
www.offene-ateliers-koeln.de



functional art und sculptural design verschrieben hat, einem Bereich der bildenden Kunst, in dem Gebrauchsgegenstände gleichzeitig auch Kunstwerke sind.

Die Produktion von Lampen oder Sitzmöbeln in kleinen Serien ist nur ein Teil ihrer Arbeit. Darüber hinaus kuratiert

Bäckerei Grüttner: Das gar nicht so graue Graubrot

Redaktionelle Anzeige

„Am liebsten essen die Deutschen Mischbrote, also Brote auf Basis einer Mischung



aus Weizen- und Roggenmehlen. Sie machen fast ein Drittel aller verzehrten Brote aus“, schreibt das Deutsche Brotinstitut. Das können die beiden Bäckermeister Andreas und Richard Grüttner bestätigen. Von den 28 Brotsorten, die sie jede Woche backen, gehören das Eifler Brot, das Doppelback, das Oberländer und das Einbecker sowie das Rustikale zur Sorte der Graubrote, wie das Mischbrot im Rheinland genannt wird. „Obwohl die Körnerbrote bei unserer Kundschaft aufholen und immer mehr nachgefragt

werden, laufen die Graubrote doch mit Abstand am besten“, erklärt Richard Grüttner. Das liegt am milden Geschmack und der lockeren Krume; damit ist das Innere des Brotes gemeint. „Durch eine verfeinerte Rezeptur sorgen wir dafür, dass unsere Graubrote länger frisch bleiben. Wir geben dem Brotteig die nötige Teigruhe, so dass das Wasser besser aufgenommen werden kann. Das hält das Brot länger saftig“, erklärt

Richard Grüttner, der immer wieder neue Rezepturen ausprobiert, um stetig die Qualität zu verbessern. Und die Kundinnen und Kunden wissen das zu schätzen, gerade auch während der Zeit des Lockdowns, als einige Familien zu Hause selbst Brot gebacken haben. „Da ist noch einmal das Bewusstsein für die Qualität des Bäckerhandwerks gewachsen“, haben die beiden Bäckermeister festgestellt. „Zu unserem Beruf gehören neben Fachwissen auch viel Erfahrung und die richtigen Öfen. Und die fehlen beim Backen in der

eigenen Küche.“ Garant für den echten Brotgeschmack sind auch die Rohstoffe, die die Bäckerei seit vier Jahren nur noch aus ökologischer Landwirtschaft bezieht. Sie sind zertifizierte Bioland-Partner und ihre Auswahl an Brotsorten beruht auf den Urgetreiden Emmer, Einkorn, Dinkel und Khorosan, die eine lange Teigführung vertragen. Dadurch kann sich der Geschmack entwickeln.

Bäckerei Grüttner
Filiale Nippes:
Niehler Straße 228
50733 Köln
Telefon 0221 / 16 86 05 67
Filiale Weidenpesch:
Rennbahnstraße 2
50737 Köln
Telefon 0221 / 77 89 77 77
www.baekerei-gruettner.de



Öffnungszeiten:
Mo-Fr 6.00–18.30 Uhr
In Weidenpesch bis 15 Uhr
Sa 6.00–13.00 Uhr
So 8.00–13.00 Uhr

Malermeisterbetrieb Rita Barg: Mut zur Farbe

Redaktionelle Anzeige

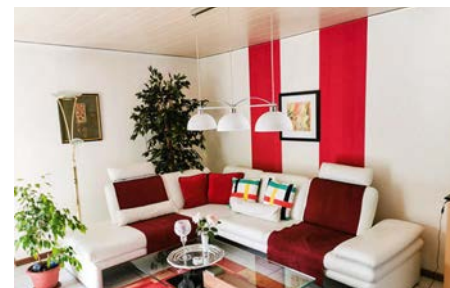
Frühjahr und Sommer ist immer die Zeit, die Malermeisterin Rita Barg nutzt, um die Fassaden von Häusern zu streichen. Ein Paar aus Ossendorf, das gerne nach Marokko reist, wünschte sich die



kräftigen Farben Nordafrikas an sein Haus in der Frohnhofstraße. „Trauen Sie sich das zu?“, fragten die beiden etwas zaghaft bei Rita Barg an, die sofort begeistert war: „Endlich mal Mut zur Farbe, endlich mal frische, fröhliche Farben statt nur Grau oder Hellblau.“ Als das Haus dann fertig war, strahlten Auftraggeber und Handwerksmeisterin um die Wette und Rita Barg stellte

fest: „Ich bringe den Urlaub nach Köln.“ Seit 2003 arbeitet sie als Malermeisterin im eigenen Fachbetrieb, allerdings kann die Kölnerin auf mehr als 40 Jahre Berufserfahrung im Maler- und Lackierhandwerk zurückblicken.

„Mir macht es immer noch große Freude, aus Räumen oder Häusern etwas schönes Neues zu schaffen“, betont die 57-Jährige, die auch über eine Ausbildung als Raumausstatterin verfügt. So entwickelt sie immer neue Ideen und freut sich, dass insbesondere Tapeten immer beliebter werden. „Neu sind weiße Strukturtapeten, die nach dem Verkleben farbig gestrichen werden. Die Kombination von Struktur und Farbe eröffnet so viele Möglichkeiten der Gestaltung, so dass wieder mehr Muster in die Wohnräume kommen.“ Wie die Wandgestaltung am besten zu den vorhandenen Möbeln passt oder jeder Raum in der Wohnung durch Farbe, Struktur und Tapete einen eigenen Cha-



rakter erhält, dazu berät die Fachfrau umfassend. Bei den Gesprächen stehen immer die Wünsche ihrer Auftraggeber an erster Stelle. „Ich berate vor Ort, direkt beim Kunden, habe Originalmuster dabei und erstelle anschließend einen Kostenvoranschlag. Dabei habe ich immer die Preisgestaltung im Blick und kann deshalb auch Angebote in verschiedenen Preislagen machen. Je nachdem, wie es das Budget des Kunden zulässt.“

Malermeisterbetrieb Rita Barg
Lievergesberg 73
50769 Köln
Telefon 0173 / 268 56 38
www.malermeisterin-rita-barg.de

Supermarkt plus Wohnungen statt Möbelhaus

Es soll ein „Prestige-Projekt“ werden und die erste gemischt-genutzte Immobilie des Lidl-Konzerns in Köln. Das Grundstück an der Neusser Straße 367, wo bis vor zwei Jahren noch Möbel Breitbach Einrichtungen und Küchen verkaufte, soll mit einem Wohnhaus bebaut werden, das im Erdgeschoss Platz für einen Lidl-Markt bietet. Doch dem Projekt steht das städtische Einzelhandels- und Zentrenkonzept im Weg.

Fotos: Biber Happe

Das 3.500 Quadratmeter große Grundstück, das an der Neusser Straße liegt und

rig, das Grundstück zu entwickeln, weil wir mit mehr als einem halben Dutzend städtischer Ämter vom Liegenschaftsamt bis zum Bauaufsichtsamt sprechen müssen“, ergänzt Koljander. Zudem hat er in den letzten beiden Jahren, wie viele Bauherren, die Erfahrung gemacht, dass die Kommunikation zwischen den Ämtern häufig nicht gut klappt.

Knackpunkt ist

darüber hinaus das Einzelhandels- und Zentrenkonzept aus dem Jahr 2010, das die Stadt 2013 beschlossen hat. Ziel des städtebaulichen Entwicklungskonzepts ist es, die für Köln typische Veedelsstruktur zu erhalten, „lebendige Geschäftszentren mit einem vielfältigen Angebot“. Für Nippes erlaubt das Einzelhandelskonzept an dieser Stelle der Neusser Straße „keine weitere Ausdehnung des Zentrums in Nord-Süd-Ausrichtung“. Und nicht weit vom geplanten neuen Lidl-Standort entfernt liegt der Aldi-Markt am Niehler Kirchweg und als weiterer Discounter schräg gegenüber der Netto. Der dritte Discounter würde fast genau in der Mitte dazwischen liegen. Doch der Lidl-Konzern sieht sich mittlerweile in den Städten nicht mehr als Discounter, der ein relativ schmales Warensortiment zu günstigen Preisen anbietet, sondern als Nahversorger und plant, seine aktuell 38 Filialen in Köln langfristig zu verdoppeln, sieht „großes Potenzial“ in der Domstadt.

Gleichzeitig hat sich Köln in den letzten zehn Jahren, seit der Erstellung des Einzelhandelskonzepts, verändert, insbesondere wächst die Bevölkerung und es fehlen Wohnungen. Da ist jede neu gebaute Wohnung willkommen, zumal, wenn eine Baulücke in der Straße



geschlossen und ein minder genutztes Grundstück aufgewertet wird. Insbesondere Nippes ist ein wachsender Stadtteil aufgrund der neuen Wohnquartiere im Westen, dem ehemaligen Eisenbahnausbesserungswerk, und dem Clouth-Quartier. Deshalb ist Koljander an einem „Dialog im Veedel“ interessiert, würde sein Projekt gerne den Kommunalpolitikern in der Bezirksvertretung vorstellen. Aktuell werden die Parkplätze vor dem alten Möbel Breitbach-Eingang über Ampido als Stellplätze angeboten. Denn bis zu einer Neubebauung wird es noch einige Zeit dauern.

mac

auch einen Zugang vom Niehler Kirchweg hat, will der Lidl-Konzern neu bebauen. Zurzeit stehen dort einfache, flache Gewerbehallen, die jahrelang Möbel Breitbach angemietet hatte. Zur Neusser Straße hin befindet sich ein großer Parkplatz. Der Konzern will eine zweistöckige Millionensumme investieren, um die Lücke mit einem vierstöckigen Neubau zu schließen, der im Vorderhaus auch Platz für neun Wohnungen bietet. „Es ist schwierig, das j-förmige Grundstück zu bebauen, das wir vor zwei Jahren im Rahmen des Erbbaurechts von den privaten Besitzern übernommen haben“, erklärt Kolja Kolander, Leiter der Immobilienniederlassung von Lidl für den Raum Köln/Bonn/Düsseldorf. Die geplante Verkaufsfläche soll 1.000 Quadratmeter betragen, zudem müssen Kundenparkplätze und Zulieferbereiche untergebracht werden. „Es ist schwierig,



Hilfe für Eltern

Die Gestaltung des Alltags in der Corona-Pandemie ist für Eltern mit Kindern eine besondere Herausforderung. Computer, Smartphone und Tablet sind da



willkommene Helfer, sei es bloß zum Zeitvertreib oder bei der Unterstützung im Homeschooling. Für viele Familien tauchen dabei allerdings auch Fragen auf zur Bildschirmzeit oder zu ungewollten Inhalten. Um Eltern in dieser Situation zu unterstützen, bietet die Landesanstalt für Medien NRW 50 Elternabende zur Medienerziehung an, digital oder als Präsenzveranstaltung. Das Angebot (es dauert eine Stunde) ist kostenlos. Bildungseinrichtungen können sich über die Homepage anmelden. www.elternundmedien.de

Die Mischung macht's

Seit 20 Jahren kreiert Christian Irsfeld elektronische Musik daheim in seinem Studio. Gerade hat er sein achttes Album „Grown“ veröffentlicht. Darauf hat er aus Alltagsgeräuschen Musik gemacht. Und die Redaktion des Nippes-Magazins auf seine Arbeit aufmerksam gemacht.

Fotos: Silvia Irsfeld-Rozsa

Für die ehemaligen Besucherinnen und Besucher der OT-Werkstattstraße, die

'Earth-Field' eingespielt. Seine erste CD brachte Irsfeld 2010 als 'Dexter Dub'

heraus, aber Musik von ihm gibt es auch als 'F. Botze' oder 'GI-Shin Mission Changdarc'. „Die verschiedenen Identitäten gehen ineinander über. Ich brauche einfach die Abwechslung, und dahinter stecken immer andere Musikrichtungen.“ Für „Grown“ hat er in seinem Studio vor allen Alltagsgeräuschen vom kaputten Herd bis zu Tennisschläger-Saiten aufgenommen und gemixt.



vor mehr als 20 Jahren im Jugendzentrum ein und aus gingen, wird Christian Irsfeld kein Unbekannter sein. Der 43-jährige Familienvater aus Nippes, der heute als IT-Fachmann arbeitet, hat Ende der 1990er Jahre seine Leidenschaft für Musik genau dort ausgelebt, hat HipHop gemacht und das Breakdance-Projekt mit begründet. „Ich habe DJ-Workshops gegeben und Partys mit organisiert. Damals hat alles angefangen. Meine Begeisterung für elektronische Musik und die Idee, auch selber zu produzieren.“ Gerade hat er sein achttes Album mit dem Titel „Grown“ veröffentlicht, zum Herunterladen auf den üblichen Streaming-Plattformen. Dank des Internets wird seine Spartenmusik insbesondere in Deutschland, England, Amerika und Russland gehört. Für „Grown“ hat er sich ein Jahr Zeit genommen und es unter dem Pseudonym

In ganz unterschiedlicher Form hat Irsfeld seine Leidenschaft zur Musik auch beruflich verfolgt, hat eine Ausbildung zum Veranstaltungstechniker gemacht



und anschließend noch Musik – und Sprachwissenschaften studiert. Doch sein Broterwerb ist es nicht geworden. Den Traum hat er irgendwann aufgegeben und ist mit dieser Entscheidung nicht unglücklich. „Elektronische Musik zu machen ist ein professionell betriebenes Hobby.“ Musik am Computer zu erzeugen, bietet für ihn die Möglichkeit, alles alleine machen zu können, für Aufnahmen keine komplette Band koordinieren zu müssen. „Und es ist eine zeitgenössische Art, Musik zu machen. Für mich ist der Computer Instrument und Werkzeug zugleich.“ Statt bei einem Label, einem Musikverlag, unter Vertrag zu sein, habe er die volle kreative Freiheit, seine elektronische Musik zu kreieren. „Ich möchte im Bereich der Kunstmusik Fuß fassen, denn dieser Bereich ist nicht limitiert, bietet so viele Möglichkeiten“, beschreibt Irsfeld den Reiz elektronischer Musik. „Und obwohl ich das schon seit 20 Jahren mache, stehe ich ganz am Anfang und weiß eigentlich, dass ich nichts weiß.“

Wer mehr über Dexter Dub und die anderen erfahren möchte, hört einfach mal rein in das, was Irsfeld in den letzten Jahren produziert hat.

mac

www.nippes-home-productions.de



FLORA-APOTHEKE

Kompetente Beratung im Dienste Ihrer Gesundheit



**Ihre Apotheke passt jetzt
in die Hosentasche...
...nutzen Sie unsere App!**

■ Mit „**meine Apotheke**“ können Sie **Rezepte und weitere Produkte** ganz einfach **per App vorbestellen**.

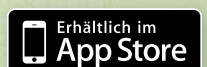
■ **Schützen Sie mit uns die Umwelt:** Mit „**meine Apotheke**“ erhalten Sie einen **papierlosen Kassenbon.**

Apotheker Oliver Dubben

Neusser Str. 192 · 50733 Köln

Tel.: 0221-73 35 35 · Fax: 0221-72 85 47

kontakt@flora-apotheke-koeln.de



mehr auf...

www.flora-apotheke-koeln.de

Zur Erinnerung an die Edelweißpiraten von Nippes

Anfang August machte die Edelweißpiraten-Tour auch einen Halt in Nippes, auf dem Leipziger Platz. Nach einem Mitsingkonzert mit „Bündischen Liedern“ zogen die Musiker und Zuhörer weiter ins Nippeser Tälchen und danach ins Sechzigviertel. Schließlich wird hier der Nachlass der Edelweißpiratin Mucki Koch verwaltet.

Seit mehr als 15 Jahren findet in der Südstadt jeden Sommer das Edelweißpiratenfestival statt. Es erinnert an die unangepassten Jugendlichen in Köln,



die sich während der Zeit des Nationalsozialismus den staatlichen Jugendorganisationen verweigerten. Stattdessen waren sie auf eigene Faust wandernd

unterwegs und sangen ihre „Bündischen Lieder“, was damals lebensgefährlich war. Das Festival konnte, aufgrund der aktuellen Vorschriften, in diesem Jahr nicht in der üblichen Form im Friedenspark stattfinden. Kurzerhand verwandelten die Organisatoren die Veranstaltung in eine Tour, die zwei Monate lang jeweils an den Wochenenden an verschiedene Orte in Köln und im Rheinland führte. Die Konzerte fanden unter freiem Himmel statt. Der Leipziger Platz war dabei mit Bedacht gewählt, denn hier trafen sich 1942 gleichgesinnte Jugendliche

aus Nippes und gründeten im Herbst des Jahres eine Edelweißpiraten-Gruppe. Daran erinnerten Jan Tengeler und Jan Krauthäuser, zwei Organisatoren

der Edelweißpiraten-Tour. Nach einem Zwischenhalt im Nippeser Tälchen zogen die MusikerInnen und die rund 60 ZuhörerInnen weiter an die Merheimer Straße, zum Kiosk von Efstathios „Filos“ Tseliopoulos. Er verwaltet den Nachlass von Gertrud „Mucki“ Koch, einer Edelweißpiratin, die 2016 verstarb. Sie hatte seit 1954 in Nippes gelebt und nach dem Krieg zusammen mit Jean Jülich in Vorträgen und Veranstaltungen ihre Erfahrungen und Erlebnisse während der Nazizeit öffentlich gemacht. Sie war eine Mahnerin, diese Zeit der Diktatur und Unterdrückung nicht zu vergessen. **mac** www.edelweisspiratenfestival.de

„Wohnen in Nippes ist für mich...

... eigentlich schön, aber der Autoverkehr stört.“

Johannes Bischoff (38)



Für ein solidarisches Nippes: sozial und ökologisch

Unsere Kandidat*innen für die Bezirksvertretung – Stadtbezirk Nippes –

1. Markus Frank

2. Madeleine Eisfeld

ov-nord@die-linke-koeln.de

die-linke-koeln.de

DIE LINKE.

MACHT. WAS EUCH BEWEGT!

Nachbarschaft gießt Bäume

Seit Mitte Juni gießen zehn Nachbarn rund um die autofreie Siedlung zweimal pro Woche 30 Bäume auf öffentlichen Grünflächen. Die Anregung kam aus einer



Arbeitsgruppe des Vereins „Nachbarn 60“, weil die Bäume sehr unter der Sommerhitze leiden. Das Grünflächenamt stellte kostenlos Anschlüsse für Hydranten zur Verfügung, so dass die Wassersäcke am Fuß der Stämme, die die Feuchtigkeit über längere Zeit abgeben, gefüllt werden können. Mit Feuerwehrschräufen wird dagegen der Boden rund um die Birken, die nur flach wurzeln, gewässert. Ein Baumexperte bestätigte, dass diese Art des Gießens sinnvoll sei und den Baumpaten macht die Hilfe Spaß.

www.nachbarn60.de

Neuer Trinkwasserspender

Am Rand des neuen Sportparcours, der im Inneren Grüngürtel zwischen Merheimer Platz und der Lohserampe entstanden ist, steht auch ein Trinkwasserspender.



Er ist einer von insgesamt zwölf Wasserstellen, die die Rhein-Energie im Auftrag der Stadt im Sommer in allen Stadtbezirken in Betrieb genommen hat, und die die Bürgerinnen und Bürger kostenfrei mit Trinkwasser versorgen. Die Modelle sind bewusst funktional gestaltet und verstehen sich nicht als künstlerisches Brunnenobjekt. Zukünftig soll das Wasser zwischen April und Oktober laufen. Im Winter werden die Geräte abgebaut. Die Anlagen sind als „Dauerläufer“ mit feinem Wasserstrahl konstruiert, um das Wasser einwandfrei und kühl zu halten. **mac**

Franziska's Schatzkiste: Gutes muss nicht teuer sein

Redaktionelle Anzeige

Vor drei Jahren hat Christiane Vieten Franziska's Schatzkiste, ihr Geschäft



für Secondhand, in der Franziskastraße 3c eröffnet, in den ehemaligen Werkstatt-räumen der Elektrohandlung Vieten. In den letzten Wochen hat die kontaktfreudige, ehemalige Bankkauffrau nicht nur das Sortiment verändert, sondern sich auch Unterstützung geholt: Neu im Team ist Teresa Nunes. „Wir ergänzen uns prima“, freut sich Vieten. „Teresa ist sehr kundenorientiert und kümmert sich auch um die Warenpräsentation, beispielsweise mit neuen Kleiderständern für komplette Outfits

im Durchgang. Das ergibt gleich ein anderes, außergewöhnliches Bild, wenn die Kundinnen und Kunden von der Straße durchs Tor kommen.“ Immer mehr Outfits sollen auch online auf der Homepage erscheinen. Mit einem kritischen Blick hat Vieten auch ihr Angebot betrachtet. „Bisher habe ich alles angenommen, von gebrauchter Bekleidung für Damen, Herren und Kinder über Taschen und Schuhe, Kinderspielzeug, Bücher und kleine Möbelstücke. Jetzt suche ich gezielter außergewöhnliche Sachen, biete Designermode von Marken wie Escada, High oder Mos Mosh an.“ Außergewöhnlich sind aktuell auch die Lederjacken, zum Teil aus butterweichem Leder oder in ungewöhnlichen Farben. Nach und nach stellt Vieten in den nächsten Wochen ihr Angebot um, aber das Preis-Leistungsverhältnis muss weiterhin stimmen, denn das Motto von Franziska's Schatzkiste hat sich nicht geändert: „Gutes muss nicht teuer sein“. Im

Sortiment bleiben gut erhaltene Spiele für Kinder, Kinderbücher und neue Babybekleidung, aus alten Stoffen genäht.

Veranstaltungen wird es auch in Zukunft in der Franziskastraße 3c geben. Am 3. Oktober findet von 13 bis 18 Uhr der „3. Herbst-Veedelsmarkt“ statt, wieder mit Produzenten aus Nippes. Ein- bis zweimal im Jahr ist ein Late Night-Shopping geplant und ein Flohmarkt auf dem überdachten Hof. Kundinnen und Kunden können ihre Sachen persönlich anbieten.

Franziska's Schatzkiste
Franziskastraße 3c
50733 Köln
Telefon 0160 837 08 06
www.franziskas-schatzkiste.jimdofree.com

Öffnungszeiten:
Di-Fr 10.00 – 14.00 Uhr
Di + Do 15.00-18.00 Uhr

Besuchen Sie uns auf 



Lebensart – Die Kunst der Selbstheilung

Redaktionelle Anzeige

Zufriedenheit und Wohlbefinden sind ein kostbares Gut und haben viel mit dem seelischen Gleichgewicht zu tun. Dieses zu erhalten und zu bewahren, ist das Ziel des besonderen Angebots



von Heike Geier. Über die Jahre hat die Kulturpädagogin und Heilpraktikerin (Psychotherapie) mit „Lebensart – Die Kunst der Selbstheilung“ ihren Arbeitsschwerpunkt entwickelt, verfeinert und vertieft und daraus das Kreative Entwicklungstraining KET geschaffen. Im Zentrum steht die Stärkung der eigenen Schöpferkraft, der eigenen Fähigkeiten. Durch die kreative Kombination unter-

schiedlicher Methoden wie beispielsweise Trauma-Arbeit, körpertherapeutische Ansätze oder schamanische Techniken lässt sich die eigene Selbst-Wirksamkeit neu erfahren und die persönliche Handlungsmöglichkeit erweitern. Fast wie von selbst lösen sich Blockaden und Konflikte. Von der kleinsten Veränderung über den umwälzenden Wandel bis zum erfüllten Leben bietet Heike Geier mit dem ganzheitlichen Training KET eine kompetente und warmeherzige Unterstützung und Begleitung. „Es ist mir eine Ehre und tiefe Freude, Menschen auf diesem Weg zu begleiten und zu unterstützen“, sagt Heike Geier, deren Praxisraum sich in Niehl befindet. Bodenständig, alltagsorientiert und den Körper – auch in Zeiten von Covid-19 – integrierend, ist KET ein interdisziplinäres Training, das Körper, Geist und Seele verbindet und ins Gleichgewicht bringt. „Denn wenn wir einen Teil davon vernachlässigen, geraten wir auf Dauer aus



unserer Mitte und werden unzufrieden oder krank“, betont die Therapeutin. KET kann unangenehme Emotionen wie Wut und Angst lösen, chronische, körperliche Beschwerden lindern und ist auch für Menschen geeignet, die schon Erfahrung im Bereich der Selbstheilung haben. Der Erfolg des Trainings beruht darauf, dass alle KET-Elemente für jeden Menschen individuell kombiniert werden können.

Lebensart
Heike Geier
Nesselrodestraße 11
50735 Köln
Telefon 0221 / 20 43 22 06
www.lebens-art-koeln.de

Schwieriges Erbe im Afrika-Viertel

Das Afrika-Viertel in Nippes tauchte in den letzten Wochen immer wieder in der Presse auf, als die Diskussion um belastete Straßennamen aufkam. Die Bürgerrechtsbewegung „Black lives matter“ hatte das Bewusstsein für den alltäglichen Rassismus geschärft und damit den Blick auch auf Namen von Straßen und Plätzen gelenkt.

Fotos: Biber Happe

Das übersichtliche Viertel zwischen Neusser Straße und der Verlängerung der Yorckstraße wurde Mitte der 1930er

1910 hatte der Sohn des Firmengründers die Kretzer-Villa an der Nordstraße erbaut, eine der wenigen repräsentativen Villen, die es in Nippes gibt. Die Wohnhäuser waren von 1935 bis 1938 gebaut worden, in der Zeit des Nationalsozialismus, und das Regime hatte die Straßennamen diktiert. Die Usambarastraße hieß bis 1991 Lüderitzstraße, die Namibiastraße war bis vor 30 Jahren die Carl-Peters-Straße.

Mit den Namen erinnerten die Nationalsozialisten an die deutsche Kolonialgeschichte

Jahre mit Ein- und Zweifamilienhäusern bebaut. Es war das Gelände der ehemaligen Firma „Kretzer & Wirtgen“, die technische Schmiermittel hergestellt hatte.

und versuchten, an diesen Größenwahn anzuknüpfen. Adolf Lüderitz (1834-1886) hatte mit einem betrügerischen Landkauf 1883 in Deutsch-Südwestafrika, dem

heutigen Namibia, den Grundstein für die deutsche Kolonie gelegt. Noch heute heißt eine Hafenstadt in Namibia Lüderitz. Carl Peters (1856-1918) gilt als Gründer der Kolonie Deutsch-Ostafrika, die von 1885 bis 1918 die Gebiete der heutigen Länder Tansania, Burundi und Ruanda umfasste. In den 1980er Jahren wurden die Proteste gegen diese Straßenbenennungen immer lauter. Die Grünen und Dritte-Welt-Gruppen kritisierten die Erinnerung an die deutsche Kolonialgeschichte, während dessen die einheimische Bevölkerung unterdrückt worden war und mit ihrem Leben bezahlen musste. 1991 beschloss die Bezirksvertretung die Umbenennung der beiden Straßen. Aus Lüderitzstraße wurde



Zwei neue Chefärzte am St. Vinzenz-Hospital

Prof. Dr. Jan-Malte Sinning leitet seit Mai die Klinik für Kardiologie und ist der Nachfolger von Privatdozent Dr. Wolfgang Fehske, der in Ruhestand ging. Gleichzeitig hat Klaus Weiß die Chefarzt-Position der Klinik für Allgemeine Innere Medizin und Gastroenterologie übernommen.

Fotos: Kai Funck

Prof. Dr. Jan-Malte Sinning (43) ist Facharzt für Innere Medizin und Kardiologie und kommt von der Uniklinik

Bundeswehr wurde er im Kosovo und in Afghanistan eingesetzt und leistete humanitäre Hilfe bei Nato-Einsätzen. 2008 wechselte er an die Universitätsklinik Bonn und habilitierte sich dort 2013. Er spezialisierte sich in seiner Berufslaufbahn auf komplexe Eingriffe beispielsweise bei Herzkranzgefäßverschlüssen oder Herzklappenerkrankungen. In diesen Bereichen hat er bis heute mehr als 180 wissenschaftliche Artikel und Buchbeiträge veröffentlicht. Daneben bildete aber auch stets die internistische Intensivmedizin sowie die Behandlung akut und schwer erkrankter Patienten einen wesentlichen Bestandteil seiner Arbeit.

Bereits seit 2002 ist Klaus Weiß (55) als Oberarzt im Fachgebiet Innere Medizin und Gastroenterologie im St. Vinzenz-Hospital tätig. Als Chefarzt wird er nun die Abteilung Innere Medizin I



eigenverantwortlich führen und leiten. Während seiner Zeit als leitender Oberarzt und Leiter der Endoskopie entwickelte Weiß diese kontinuierlich zu einer hochmodernen Abteilung mit stetig steigender Zahl an Untersuchungen weiter. Schwerpunkte sind die endoskopische Entfernung komplizierter Magen- und Darmpolypen, die Untersuchung und Behandlung von Dünndarmerkrankungen sowie von Gallenwegen und Bauchspeicheldrüse. Moderne Medizin und Diagnostik mit herzlicher und respektvoller Patientenbetreuung zu verbinden, ist beiden Medizinern sehr wichtig. www.vinzenz-hospital.de



Bonn. Sei Medizinstudium absolvierte er in Köln und begann danach am Bundeswehr-Zentralkrankenhaus in Koblenz. Dort entdeckte er seine Leidenschaft für die Kardiologie und insbesondere für die interventionelle Tätigkeit im Herzkatheterlabor. Während seiner Zeit bei der

die Usambarastraße. Die Usambara-Berge liegen allerdings in Tansania, in Ostafrika, wo Carl Peters wirkte. Die Carl-Peters-Straße heißt seitdem Namibiastraße. Namibia ist seit 1968 der Name der ehemaligen Kolonie Deutsch-Südwestafrika, wo Lüderitz lebte. Bei der Umbenennung wurden die geografischen Bezüge vertauscht. Die Kölner Afrikanistik-Professorin Marianne Bechhaus-Gerst kritisiert nicht nur diese Verwechslung, sondern auch den Umstand, dass bei der Umbenennung auf die Kolonialgeschichte Bezug genommen wurde, aber nicht auf den historischen Kontext, auf die Nationalsozialisten, die die Benennung veranlasst hatten. In diesem Frühjahr, um den 8. Mai herum, dem Tag, an dem der Zweite Weltkrieg endete, hing plötzlich der Aufkleber „Hilde-Berger-Straße“ über dem Straßenschild der Gustav-Nachtigal-Straße. Hilde Berger (1914-2011) war Widerstandskämpferin gegen den Nationalsozialismus und Sekretärin von Oskar Schindler, einem Unternehmer, der mehr als tausend Juden vor der Ermordung in den Vernichtungslagern rettete. Die Gustav-Nachtigal-Stra-



ße wurde 1991 genau wie die Kamerun-, Togo- und Tangastraße nicht umbenannt, obwohl Nachtigal (1834-1885), der als „wissenschaftlichster Afrikaforscher“ galt, als Reichskommissar für Deutsch-Westafrika auch in die Kolonialpolitik einbezogen war und den Landkauf von Lüderitz besiegelte. Das Beispiel Afrika-Viertel zeigt, wie schwierig die Umbenennung von Straßennamen ist, wobei die BewohnerInnen hier noch gar nicht zu Wort kamen. Straßennamen drücken eine Wertschätzung einer Persönlichkeit aus, und diese Einschätzung ändert sich im Laufe der Zeit. Wer heute wertgeschätzt wird, kann in 30 oder 50 Jahren auf einer „schwarzen“ Liste stehen. Blumennamen sind aber auch nicht die Lösung.

mac

Das Buch zur beliebten Interviewreihe

aus dem *Nippes-Magazin*



„Auf ein Kölsch im Kappes mit...“ heißt seit 2011 eine beliebte Interviewreihe im Nippes-Magazin. Auf 138 Seiten ist eine Chronik der Menschen aus Nippes entstanden.

Das Buch ist zum Preis von 12,90 € in jeder Buchhandlung erhältlich

ISBN 978-3-00-063501-4

Warten auf den Neubau der Kita im Inneren Grüngürtel

Zur unendlichen Geschichte scheint sich das Abbruch- und Neubauprojekt für die städtischen Kitas Zonser Straße 1a und Merheimer Platz 20 im Inneren Grüngürtel zu entwickeln. Während die alten Gebäude immer noch stehen, sind die Kindergartenkinder seit fünf Jahren in Interims-Quartieren untergebracht. Foto: Biber Happe

Schon seit 2015 müssen die Kitakinder mit Container-Ausweichquartieren im Lis-Böhle-Park an der Niehler Straße und



an der Hans-Wild-Straße 29 in Neuhrenfeld vorliebnehmen. Die Pläne für den Neubau am Sackgassen-Ende der Zonser Straße liegen im Dornröschenschlaf. Nach den seit Jahren vorliegenden Entwürfen des Kölner Büros Schlösser Architekten soll ein Neubau für beide Alt-Kitas entstehen. „An der Zonser Straße 1a soll eine

neue Kita mit sechs Gruppen gebaut werden“, erläutert Stadtsprecher Jürgen Müllenber. Ein Investor soll das zwei Etagen umfassende Gebäude errichten und an die Stadt vermieten; das Grundstück wird per Erbbau-Vertrag vergeben. Inzwischen sei die Ausschreibung erfolgt. „Die umfangreichen Planungen und die Vertragsgestaltung stehen kurz vor dem Abschluss“, ergänzt Müllenber. Was zudem noch fehle, sei ein politischer Beschluss. Das Gelände der Alt-Kita Merheimer Platz 20 würde laut aktuellem Stand für Parkplätze benötigt. Damit hätten sich jedoch



frühere Pläne erledigt, die das Grundstück als Freifläche der neu entstehenden Kita vorgesehen hatten.

Wieder zur Grünfläche werden soll jedoch die Container-Interimsfläche im Lis-Böhle-Park. „Sie wird nach Fertigstellung des Neubaus zurückgebaut, damit die Parkfläche wieder der Bevölkerung zur Verfügung steht“, sagt Müllenber. Die Container waren bereits 2013 errichtet worden. Sie dienten als Übergangsquartier der katholischen Kita St. Agnes an der Stormstraße im Agnesveedel, die neu gebaut wurde. Als die Kinder 2015 den Neubau bezogen, betrieb die Stadt die Anlage als Ausweichquartier für ihre eigenen Kitas weiter.

bes

Termine in Nippes

Ausstellung im Bezirksrathaus

Finden bis auf Weiteres nicht statt.

Flohmarkt

Auf dem Wilhelmplatz

27.09./18.10., 11.00-18.00 Uhr

www.coelln-konzept.de

Riehler Gürtel

13.09./04.10., 11.00-18.00 Uhr

www.coelln-konzept.de

Führungen

Nippes – sein unbekannter Osten

13.09., 15.00 Uhr

Historischer Spaziergang östlich der Neusser Straße, Treffpunkt vor dem Brauhaus „Em Golde Kappes“, Veranstalter: Archiv für Stadtteilgeschichte Köln-Nippes, Kosten: 9/7 Euro

Loss mer jet durch Neppes jon...

17.09., 15.00 Uhr

Ein historischer Spaziergang durch Nippes, Treffpunkt: U-Bahn-Haltestelle Florastraße, Veranstalter: Archiv für Stadtteilgeschichte Köln-Nippes, Kosten: 9/7 Euro

Ein Stein. Ein Name. Ein Mensch

08.11., 14.00 Uhr

Walter Schulz führt entlang einiger Stolpersteine durch Nippes, Treffpunkt: U-Bahn-Haltestelle Florastraße, Veranstalter: Archiv für Stadtteilgeschichte Köln-Nippes, Kosten: 9/7 Euro
www.archiv-koeln-nippes.de

Kirche

St. Hildegard außer Dienst

20.09., 11.00 Uhr

Letzer Gottesdienst vor der Kirche mit Weihbischof Rolf Steinhäuser, (siehe Seite 10), Anmeldung erforderlich: engelbertundbonifatius@t-online.de

Kinder

Bilderbuchkino & Kreativzeit

10.09./08.10., 16.30-17.00 Uhr

Geschichten aus Bilderbuch oder Tablet mit Mal- und Bastelvorlagen, ab 4 Jahren, Stadtteilbibliothek

Junges Buch für die Stadt

07.11., 12.00-12.30 Uhr

Märchen-Comics von Rotraut Susanne Berner, für Kinder von 4-8 Jahren, Stadtteilbibliothek

Familienlesung – eine Märchenstunde

12.11., 16.00 Uhr

Mit Britta Weyers, ab 4 Jahren, Stadtteilbibliothek

Jeweils Anmeldung erforderlich: nippes@stbib-koeln oder 0221/ 221-956 00

Kunst

Speculum

03.09., 18.00 Uhr

Ausstellung bis 10.10. im Projektraum 101PS, Hartwichstraße 101, siehe Seite 36
www.101ps.space

Mint-Festival in der Stadtteilbibliothek

Scratch Junior

12.10., 14.00-17.00 Uhr

Programmieren zum Thema „Natur und Umweltschutz“, 7-9 Jahre

Entdecke die Galaxie

13.10., 15.00-17.00 Uhr

Planeten und Himmelskörper in der virtuellen Realität, 8-12 Jahre

Escape Game (fkmk NRW)

15.10., 14.00-17.00 Uhr

Spannende Rätsel und Aufgaben, 10-14 Jahre

Papier-Upcycling

20.10., 14.00-17.00 Uhr

Tolle neue Dinge aus altem Papier, 11-13 Jahre

Lass die Muskeln spielen

22.10., 15.00-17.00 Uhr

Mit Ring Fit Adventure, 8-15 Jahre

Chemie aus der Küche

24.10., 11.00-14.00 Uhr

Experimente mit Material aus der Küche, 8-12 Jahre

Jeweils Anmeldung erforderlich: nippes@stbib-koeln oder 0221/ 221-956 00

Schule

Tag der offenen Tür

07.11., 9.30-13.30 Uhr

An der Freien Schule Köln, Bernhard-Letterhaus-Straße 17
www.freie-schule-koeln.de

Senioren

Hinter den Kulissen von Nippes

11.09., 14.00 Uhr

Veedelsspaziergang vom Seniorennetzwerk mit Steffi Machnik, Treff-

punkt: Clouth, Tor 2, kostenfrei, Spende erwünscht

Sitzungen

Bezirksvertretung Nippes

03.09./12.11., 17.00 Uhr

Die Kommunalpolitiker tagen im Bezirksrathaus, Neusser Straße 450, VHS-Nebeneingang. Die Sitzungen sind öffentlich, siehe Seite 24
www.stadt-koeln.de

Veranstaltungen

Blaue Woche

05.09.-12.09.

Aktionen der Einzelhändler als Ersatz für den Blauen Abend, siehe Seite 45
www.blauerabend.de

Kommunalwahl

13.09., 08.00-18.00 Uhr

Wahl der Bezirksvertretungen, des Rates und des Oberbürgermeisters, siehe Seite 23

www.stadt-koeln.de/Wahlennnnn

Gesprächskreis für Angehörige von psychisch Kranken

16.09./07.10./21.10./04.11./18.11., 18.00-19.30 Uhr

In den Räumlichkeiten des SPZ, Niehler Straße 83

www.ratundtat-ev.koeln

Demenz-Netz Köln-Nippes unterwegs

23.09., 10.00-13.00 Uhr

Wochenmarkt Riehler Gürtel

30.09., 10.00-13.00 Uhr

Wochenmarkt Wilhelmplatz

Infos zu hilfreichen Adressen rund um das Thema Demenz

Repair Café

25.09./30.10./16.00-19.00 Uhr

Wieder geöffnet: Reparieren statt wegwerfen vor der Nachbarschaftswerkstatt, Auf dem Stahlseil 7, Mund-Nasen-Abdeckung nicht vergessen
www.wunschnachbarn.de

3. Herbst-Veedelsmarkt

03.10., 13.00-18.00 Uhr

Veranstaltet von Franziska´s Schatzkiste, im Hof Franziskastraße 3c

Offenes Mitbring-Frühstück in Haus Ledo

11.10., 10.00 Uhr

Informationen zum Mehrgenerationenhaus Ledo, Reeser Straße 15, Anmeldung erforderlich: 0221/ 16 95 58 84 www.ledo-wohnen.de

Klangraum Kunigunde City lights

12.09., 16.00 + 19.00 Uhr

Musikalische Zeitreise für Violoncello und Akkordeon, Garten der Villa Henn, Gocher Straße 15, Voranmeldung: villa.henn@ifbk.com

Alle Neune!

13.09., 17.00 Uhr

ART Ensemble NRW mit neun Uraufführungen

Voranmeldung:

gorius@klangraum-kunigunde.de

Auf Feuerschwingen

03.10., 20.00 Uhr

Mitteralterliche und Neue Musik im Zusammenklang, Voranmeldung: gorius@klangraum-kunigunde.de

Suites & Roses

11.10., 17.00 Uhr

Werke für Violoncello solo mit Katharina Deserno, Voranmeldung: gorius@klangraum-kunigunde.de

www.klangraum-kunigunde.de

Aus Blauem Abend wird Blaue Woche

Aufgrund der besonderen Vorschriften im Einzelhandel und der Einschränkungen bei größeren Festen wegen der Corona-Pandemie wird aus dem Blauen Abend, dem beliebten Stadtteilfest im Spätsommer in Nippes, eine Blaue Woche. Für die Veranstaltung vom 5. bis 12. September haben sich bereits mehr als 50 Geschäfte, Lokale, Galerien und Cafés angemeldet und bieten wieder besondere Aktionen und Vergünstigungen für ihre Kundinnen und Kunden an. Dahinter steckt die Idee, den lokalen Einzelhandel zu unterstützen. Deshalb gibt es in diesem Jahr den „Blauer Abend-Soli-



Pin“. Die Anstecker werden schon seit August für zehn Euro in den Geschäften verkauft und sollen nicht nur die Solidarität mit dem Handel stärken, sondern ihre Trägerinnen und Träger erwarten in der Blauen Woche noch besondere Überraschungen.



„Wir wollten den Blauen Abend in diesem für den Handel schwierigen Jahr nicht einfach ausfallen lassen“, sagt Kathrin Schaub, die zusammen mit ihrem Mann Daniel von Optik Schaub, Ron Volkmann von Nipps 49 und Buchhändlerin Dorothee Junck die Veranstaltung organisiert. „Deshalb hatten wir die Idee einer Blauen Woche, die hoffentlich genauso gut angenommen wird wie der Blaue Abend in der Vergangenheit.“ Katja Grüter von Bekleidungsgeschäft Frau Schulze, die von Anfang zum Organisationsteam gehörte, ist seit diesem Jahr nicht mehr dabei. **mac** www.blauerabend.de



Zentrum für Zahnmedizin Neusser Straße

Dr. med. dent. Markus Beckers · Angela Beckers · Dr. med. dent. Felix Krahforst · Swantje Matthes

Dr. med. dent. M.Sc. Carmen Gottstein · Kristina Smelkova · Anja Thelen · Dr. med. dent. Henrik Maus

Präventive Zahnheilkunde · Implantologie · Parodontologie · Endodontologie

Kinderzahnheilkunde · Behandlung in Vollnarkose · Professionelle

Zahnreinigung · Mundgeruch-Sprechstunde · DVT-3D-Röntgen

Adresse Dr. Beckers & Partner, Neusser Straße 273, 50733 Köln

Telefon 0221 / 73 92 65 0 und 0221 / 16 90 61 17

Sprechzeiten Mo. - Fr. 7:00 - 21:00 Uhr & Sa. 8:00 - 16:00 Uhr

www.mein-zahnarzt.koeln

Öffnungszeiten Büchereien

Stadtteilbibliothek Nippes**Neusser Straße 450**

www.stbib-koeln.de

Mo + Di 12.00 – 18.00 Uhr

Mi geschlossen

Do 11.00 – 19.00 Uhr

Fr 10.00 – 18.00 Uhr

Sa 10.00 – 14.00 Uhr

Katholische öffentliche Bücherei St. Marien**Jetzt: Wilhelmstraße 41-43**

So 11.00 – 13.00 Uhr

Mo, Mi, Do, Fr 17.00 – 18.00 Uhr

Jeden 2. Di im Monat 20.00 – 22.00 Uhr

Sprechstunde der Seniorenvertretung**Bezirksrathaus, Neusser Straße 450**

2. Etage, Zimmer 210

Am 2. Do im Monat 10.00 – 11.30 Uhr

Termine Schadstoffsammlungen

www.awbkoeln.de

Neusser Straße (Parkplatz Bezirksrathaus)

jeweils Fr 14.15 – 16.15 Uhr

Bis auf weiteres eingestellt.

Werkstattstraße (vor Haus Nr. 64)

jeweils Mi 14.00 – 15.00 Uhr

Bis auf weiteres eingestellt.

Wilhelmplatz

jeweils Do 16.15 – 17.15 Uhr

Bis auf weiteres eingestellt.

Gottesdienste

Katholische Kirche

St. Joseph, Josephskirchplatz/Menzelstr.

Sa 17.00 Uhr

St. Bonifatius, Gneisenaustr. 15

Fr und So 9.30 Uhr, Mi 18.00 Uhr

Vinzenz Hospital, Merheimer Str. 221-223

Mi 18.30 Uhr

St. Marien, Baudriplatz/Merheimer Str.

So 11.00 Uhr

St. Heinrich und Kunigund, Simon-Meister-Str.

Fr 18.00 Uhr Rosenkranzgebet und 18.30 Uhr

Heilige Messe

Evangelische Kirche

Lutherkirche, Siebachstr./Merheimer Str.

So 11.00 Uhr

Begegnungszentrum, Yorckstr. 10

So 9.30 Uhr

Ärztlicher Notdienst Köln-Nippes**Kempener Straße 88b****am Kreisverkehr, Rückseite St. Vinzenz-Hospital**

Fr ab 13.00 Uhr

Sa, So durchgehend

Ärztlicher Notdienst Köln-Nord**Heilig Geist-Krankenhaus, Köln-Longerich****Graseggerstraße 105**

Mo, Di, Do 19.00 – 24.00 Uhr

Mi, Fr 13.00 – 24.00 Uhr

Sa, So und Feiertage 07.00 – 24.00 Uhr

Wichtige Rufnummern

Polizei Notruf 110

Feuerwehr / Notarzt 112

Polizeiwache Nippes 229-5430

Ordnungsamt der Stadt Köln 221 - 32000

Ärztlicher Notdienst Nord 73 60 73

Kinderärztliche Notfallpraxis 8888 420

Zahnärztlicher Notdienst 0180 5 - 98 67 00

Apotheken-Notdienst 0137 888 22833

Notruf Suchtkranke 1 97 00

Giftnotruf-Zentrale 02 28 - 1 92 40

St. Vinzenz Hospital 77 12 - 0

Kinderkrankenhaus 89 07 - 0

Kinder- und Jugendtelefon 0800 - 111 03 33

Elterntelefon 0800 - 111 05 50

Telefonseelsorge katholisch 0800 - 111 0 222

Telefonseelsorge evangelisch 0800 - 111 0 111

Behörden (für alle Angelegenheiten) 115

Bezirksamt Nippes 221 - 0

Seniorenvertretung 221 - 95499

Schulangelegenheiten Nippes 221 - 95320

Sperrmüllabholung 922 22 22

Taxi-Ruf Zentrale 28 82

Taxistand Kempener Str. 73 73 79

Taxistand Neusser Str./Gürtel 740 74 74

Sperrnotruf (EC-Karten, Handy etc.) 116 116

Seniorentreff

Yorckstraße 10, Tel. 760 69 00

Offener Treff

Montags und freitags 13.00 – 17.00 Uhr

Alle 14 Tage mittwochs, gerade Kalenderwoche

Bingo

Freitags 16.00 Uhr

Gedächtnistraining

Donnerstags 10.00 – 11.30 Uhr + 14.00 – 15.30 Uhr

Morgengymnastik

Dienstags 9.00 Uhr + 10.00 Uhr + 11.00 Uhr

Abendgymnastik

Montags 18.00 – 19.00 Uhr

Englisch

Donnerstags 11.15 – 12.45 Uhr

Freitags 9.15 – 10.45 Uhr + 12.30 Uhr

Französisch

Donnerstags 9.30 – 11.00 Uhr

Skatrunde

Montags und donnerstags 13.00 – 17.30 Uhr

Singkreis

Montags 10.30 – 12.00 Uhr

Folkloretanz

Montags 14.00 – 15.30 Uhr

Reparatur-Selbsthilfe

Nachbarschaftswerkstatt – Auf dem Stahlhof 7

Freitags 16.00 – 19.00 Uhr

Reparatur-Café – Seniorenzentrum Riehl**Boltensternstr. 116**

Jeden Montag 10.00 – 12.00 Uhr

Jeden 3. Montag 14.00 – 16.00 Uhr

Nippes-Magazin digital

Nippes-Magazin als PDF lesen oder herunterladen

www.lesen.nippes-magazin.koeln

Riehl Intern digital**Riehl Intern als PDF lesen oder herunterladen**

www.lesen.riehl-intern.koeln

IMPRESSUM

Das Nippes-Magazin erscheint 4 x im Jahr.
 Auflage: 10.000. Kostenlose Auslage in Geschäften, Gastronomiebetrieben, Praxen, im Bezirksrathaus Nippes und im Bürgerzentrum Nippes.

Herausgeber und Verlag:

VeedelMedia Machnik & Happe PartG (V.i.S.d.P.)

Wilhelmstr. 40, 50733 Köln,

Tel.: 0221 91 24 95 92

www.veedelmedia.koeln

Redaktion:

Steffi Machnik (mac), Tel. 0221 91 24 95 92

redaktion.mac@nippes-magazin.koeln

Miranda Hattenberger (mih)

Bernd Schöneck (bes), Tel. 0173 517 55 60

redaktion.bes@nippes-magazin.koeln

Karine Waldschmidt (wal)

redaktion.wal@nippes-magazin.koeln

Herstellung und Bildredaktion:

Biber Happe

herstellung@nippes-magazin.koeln

Tel. 0221 972 67 47 • Fax 0221 972 67 46

Anzeigenverwaltung:

Steffi Machnik

anzeigen@nippes-magazin.koeln

Tel.: 0221 91 24 95 92 • Fax: 0221 91 24 95 91

Druck:

inpuncto asmuth druck + medien GmbH, Köln,

www.inpuncto-asmuth.de

Fotonachweis:

Adiso, Atelier Ralf Bauer, U. J. Alexander AdobeStock, antonmatveev AdobeStock, Andri Biletsky AdobeStock, Rita Barg, Kai Funck, Heike Geier, Geolina163 CC4.0, Biber Happe, Silvia Irsfeld-Rozsa, Kreativkontor, Ursula Kulartz, Günter Limburg, Steffi Machnik, Migration und Arbeitswelt, Nachbarn 60, Nippes-Optik, Sabrina Rothe, Bernd Schöneck, VHS

Gültige Anzeigenpreisliste:

Mediadaten 2020/2021

Nächster Redaktions- und Anzeigenschluss:

Heft 4/2020: 27.10.2020

Erscheinungstermin: 24.11.2020

Empfehlungen Buchhandlung Blücherstraße

Sven Plöger

Zieht euch warm an, es wird heiß!

Westend Verlag, 19,95 €



Trockenheit, Waldschäden und Waldbrände, dann wieder Platzregen mit Hagel und Sturmböen – auch die Coronakrise kann nicht verdecken, dass sich unser Klima immer schneller

verändert. Um das 1,5-Grad-Ziel noch zu erreichen, müsste die Einsparung an CO₂-Emissionen jährlich so groß sein wie durch den Lockdown. Genau das aber wäre möglich, meint Sven Plöger. Dazu müssen wir die Gier, die im jetzigen System steckt, in den Umbau der Wirtschaft lenken. Damit der Wohlstand bleibt, muss der Green Deal kommen. Der Diplom-Meteorologe zeigt verständlich, wie unser Klimasystem funktioniert, wie man skeptischen Stimmen begegnet und dass die aktuelle Krise eine echte Chance ist, Weichen für unsere Zukunft und die unserer Kinder zu stellen.

Kristof Magnusson

Ein Mann der Kunst

Verlag Antje Kunstmann, 22 €



Der international hoch gehandelte Künstler KD Pratz lebt zurückgezogen auf einer Burg am Rhein. Die Welt hält er für verlogen, sein eigener Nachruhm aber liegt ihm am

Herzen. Deshalb sagt er zu, den Förderverein eines Museums zu empfangen, der den geplanten Neubau ausschließlich seinen Werken widmen will. Die Mitglieder des Fördervereins sind nicht alle einer Meinung über die Bedeutung von KD Pratz, fühlen sich aber hoch geehrt, als ihnen ein exklusives Treffen mit dem Maler auf seiner Burg in Aussicht gestellt wird. Diese Begegnung und die Gespräche nutzt der Autor Kristof Magnusson, um den Kunst- und Kulturbetrieb mit viel Ironie und in wunderbaren Dialogen meisterhaft unter die Lupe zu nehmen.

Robert Seethaler

Der letzte Satz

Hanser Berlin, 19 €



Gustav Mahler verlässt am Ende seines Lebens mit dem Schiff die USA und fährt zurück nach Europa. Sein alter Körper schmerzt ihn, so ist er an den Liegestuhl auf Deck gebunden. Sein bisheriges Leben zieht in Gedanken an ihm vorbei, während er aufs Meer schaut. Er erinnert den Tod seiner Tochter und die scheiternde Beziehung zu seiner großen Liebe Alma Mahler-Werfel. In gekonnt verdichteten Selbstgesprächen schafft Seethaler eine Atmosphäre, die den Leser tief in die Gedankenwelt des von Krankheit geplagten Komponisten zieht, ein Mensch, der trotz seines Ruhms mit seinem bisherigen Leben und insbesondere mit sich selbst im Konflikt steht. Das neue Buch von Seethaler ist ein wunderbarer Lesestoff für seine Fans.

RAUMAUSSTATTUNG
SITZIUS
Werkstätte für Polstermöbel und Dekorationen

- Beratung für Inneneinrichtung
- Fensterdekorationen
- Gardinenpflege
- Plissees
- Rollos
- Lamellenvorhänge
- Faltrillos
- Jalousien
- Sichtschutz
- Sonnenschutz
- Neubezug von Polstermöbeln
- Teppiche und Verlegung

Neusser Straße 178
50733 Köln
Fon: 0221 / 72 73 13
Fax: 0221 / 739 11 59
raumausstattung-sitzius@t-online.de
www.raumausstattung-sitzius.de

Die Oberbürgermeisterin  **Stadt Köln**

Bleib' Weltentdecker!



Jetzt auf **www.vhs.koeln** starten.

VHS

ATELIER RALF BAUER
Wir machen das Bild



Neusser Str. 198
Tel: 0221.169 379 44
atelier-ralfbauer.de

#KOMMPFLEGE



Ausbildung & Karriere in der Altenpflege!

Verbinde eine
sinnvolle Tätigkeit
mit hervorragender
beruflicher Perspektive!



Sozial-Betriebe-Köln
gemeinnützige GmbH



Video & Infos
kommpflege.koeln
0221 7775-5444